

GRATIS



Effizienter arbeiten mit ChatGPT

Potenziale, Prompts und Praxistipps für Kanzleien

Partnerunternehmen

RA-MICRO

JL JUSTIN
LEGAL

beck-online
DIE DATENBANK

JUNE

**Jura
fuchs**



Dieser Anwalt würde gerne **KI** in seiner Kanzleisoftware einsetzen. Leider ist sein Softwareanbieter **nicht sehr aufgeschlossen** für Veränderungen.

Dieser Anwalt arbeitet immer am **Puls der Zeit** und freut sich, dass seine Software schon bald mit **KI arbeitet**: Er ist beim **Marktführer RA-MICRO**.



Zeitgemäß und Zukunftsorientiert

Immer einen Schritt voraus

Fortschrittstreiber für Ihre digitale Kanzlei

Zeitgemäße und zukunftsorientierte Lösungen

Einfacher Zugang zu komplexen Technologien



Jetzt informieren:
ra-micro.de

Infoline: 030 435 98 801



Effizienter arbeiten mit ChatGPT

Potenziale, Prompts und Praxistipps für Kanzleien

Impressum

Copyright 2023 by
Freie Fachinformationen GmbH
Leyboldstr. 12
50354 Hürth

Anregungen und Kritik zu diesem Werk senden Sie bitte an info@ffi-verlag.de.
Autor:innen und Verlag freuen sich auf Ihre Rückmeldung.

Haftungsausschluss

Die hier enthaltenen Informationen wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Für die Richtigkeit der Angaben sowie die Befolgung von Ratschlägen und Empfehlungen kann der Verlag dennoch keine Haftung übernehmen. Die in der Marktübersicht aufgeführten Lösungen stellen keine Wertung dar, sondern sollen den Leserinnen und Lesern lediglich als Orientierungshilfe dienen.

ISBN: 978-3-96225-153-6

Alle Rechte vorbehalten. Abdruck, Nachdruck, datentechnische Vervielfältigung und Wiedergabe (auch auszugsweise) oder Veränderung über den vertragsgemäßen Gebrauch hinaus bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Satz

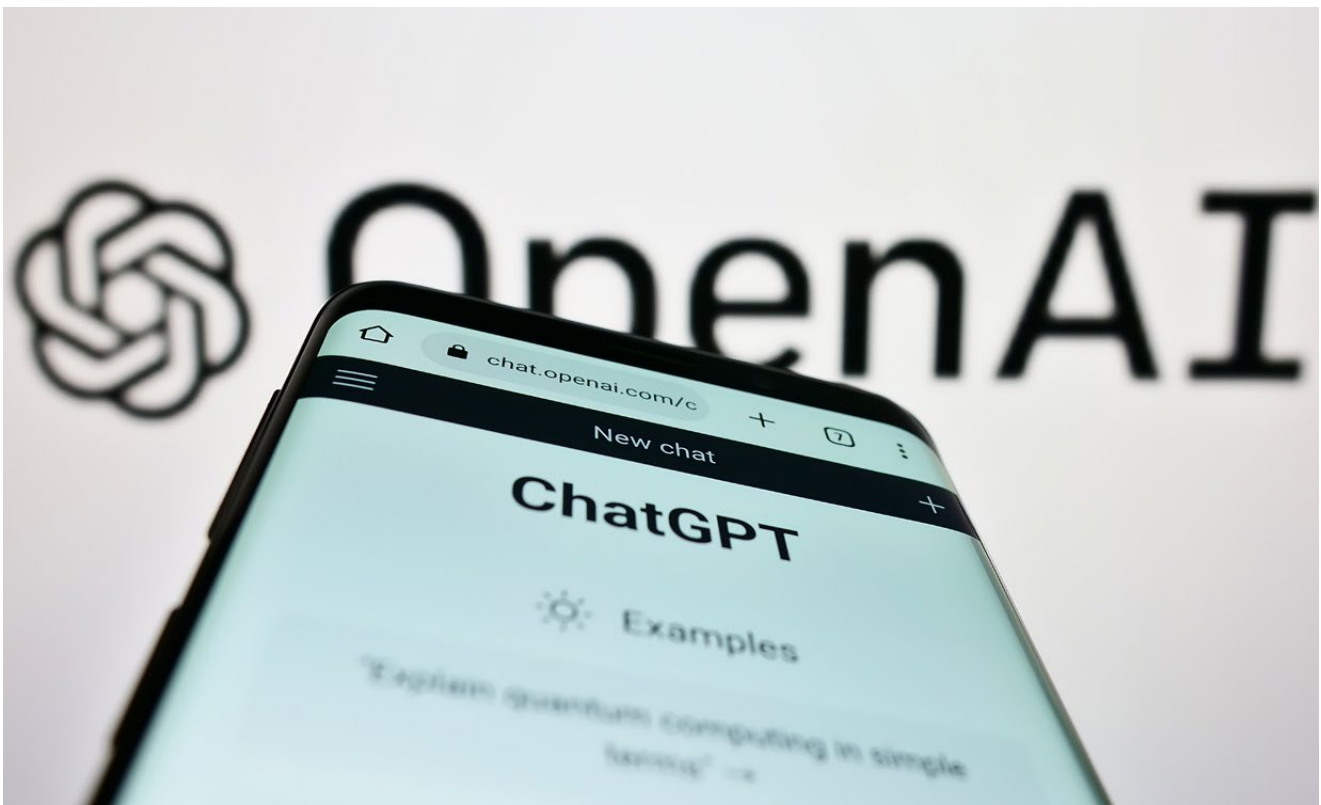
achimarx grafikdesign, Glessen

Bildquellennachweis

Cover: ©Adobe Stock Feodora

Inhalt

ChatGPT-FAQ für Kanzleien: Die wichtigsten Fragen und Antworten auf einem Blick	4
Tom Braegelmann	
<hr/>	
„Die KI ist weiter als wir dachten.“ Was machen ChatGPT und KI mit dem Anwaltsberuf?	8
Markus Hartung im Interview	
<hr/>	
Erfahrungsbericht: ChatGPT als nützliches Werkzeug im Arbeitsalltag eines IT-Anwalts	11
Marian Härtel	
<hr/>	
ChatGPT als Assistent im Marketing – wie das Tool Ihre Kanzlei bei Marketing-Aufgaben unterstützen kann	15
Johanna Weiers	
<hr/>	
ChatGPT und Datenschutz – was muss in Kanzleien beachten werden?	18
Martin Figatowski	
<hr/>	
Prompts für ChatGPT – eine Übersicht für Anwälte und Anwältinnen	20
Tom Braegelmann	
<hr/>	
Die Zukunft des juristischen Lernens in Rechtsanwaltskanzleien	24
Christian Leupold-Wendling & Dr. Carl-Wendelin Neubert	
<hr/>	
Marktübersicht: Legal Tech-Anwendungen mit ChatGPT-Integration	29
FFI	



©Adobe Stock Timon

ChatGPT-FAQ für Kanzleien: Die wichtigsten Fragen und Antworten auf einem Blick

Tom Braegelmann

Schon einmal vorweg: ChatGPT kann und wird Anwälte und Anwältinnen nicht ersetzen können – aber Kanzleien können sich mit ChatGPT das Leben einfacher machen und effizienter arbeiten, wenn sie den Chatbot richtig einsetzen. Doch was kann ChatGPT schon gut und woran scheitert der Chatbot? Wieso kann ChatGPT deutsches Juristenjargon? Wo ist der Unterschied zwischen ChatGPT und Bings Chatbot? Tom Braegelmann beantwortet Ihnen diese und weitere Fragen in unseren FAQ zu ChatGPT.

1. Was ist ChatGPT?

ChatGPT ist ein Sprachmodell, das von OpenAI entwickelt wurde. Es wurde trainiert, um natürliche Sprache zu verstehen und um menschenähnliche Konversationen zu führen. ChatGPT basiert auf dem GPT-3- bzw. GPT-4-Modell und verwendet Deep-Learning-Algo-

rithmen, um auf eine Vielzahl von Themen zu antworten und menschenähnliche Antworten zu generieren.

2. Wie funktioniert ChatGPT genau?

Die Technologie hinter ChatGPT arbeitet mit künstlichen neuronalen Netzen, die lose auf der Funktionsweise des menschlichen Gehirns basieren. Sie bestehen aus einer großen Anzahl von Neuronen (Verarbeitungseinheiten), die miteinander verbunden sind, um Muster in Daten zu erkennen und daraus zu lernen. ChatGPT wird auf einer riesigen Menge von Textdaten aus dem Internet vortrainiert. In dieser Phase lernt das Modell, wie Sprache funktioniert.

Für Leute, die keine Software-Ingenieur:innen sind, findet sich die am ehesten verständliche technische Erklärung bei Stephen Wolfram.



3. Wie kann ich ChatGPT nutzen?

Die Nutzung von ChatGPT ist unkompliziert:

1. Öffnen Sie ChatGPT über folgenden Link: <https://chat.openai.com/>
Falls Sie noch kein Benutzerkonto haben, müssen Sie sich zunächst registrieren.
2. Geben Sie Ihre Frage, Ihr Anliegen oder Ihr Problem in das Textfeld ein. Formulieren Sie Ihre Anfrage klar und präzise, um die bestmögliche Antwort von ChatGPT zu erhalten. Ideen für diese sogenannten Prompts finden Sie weiter hinten in der Broschüre.
3. Wenn Sie sich für die kostenpflichtige Pro-Version entscheiden, haben Sie die Wahl zwischen den Modellen GPT-3.5 und GPT-4. GPT-3.5 liefert schnellere Antworten, während GPT-4 in der Regel etwas bessere Antworten liefert.
4. ChatGPT verarbeitet Ihre Eingabe und generiert eine Antwort basierend auf dem verfügbaren Wissen und den vorherigen Trainingsdaten. Wenn Sie mit der Antwort nicht zufrieden sind, können Sie ChatGPT eine neue Antwort erstellen lassen („regenerate response“).

4. Was ist ChatGPT nicht?

ChatGPT ist kein Jurist und kann kein Jura. Es hat keine Modelle von juristischen Problemen oder juristischen Argumentationen und kann nicht denken. Es kann aber juristischen Text umformulieren, ausformulieren, zergliedern und beantworten. Alles was es ausgibt, erzeugt es anhand von Wahrscheinlichkeiten und vorhandenen Datenbeständen. ChatGPT berechnet, was die wahrscheinlichste Antwort ist, die einem Nutzer oder einer Nutzerin gefällt und die dieser bzw. diese brauchbar finden wird.

Das Ganze ist keine juristische Suchmaschine und keine juristische Datenbank. Es ist vielmehr ein Werkzeug zur Bearbeitung und Erzeugung von Texten. Zu diesen Texten gehören auch juristische Texte. Mehr zu den Grenzen von ChatGPT lesen Sie hier. [VS2]

5. Was ist der Unterschied zu BingChat?

Der Chatbot von Bing, [BingChat](#), gibt kürzere Antworten als ChatGPT, hat aber den großen Vorteil, dass er im Gegensatz zu ChatGPT live das Internet durchsucht und zu Rate zieht. Da mittlerweile auch viele juristische Texte und vor allen Dingen Urteile der Bundesgerichte online abrufbar sind, ist hier häufig eine höhere juristische Genauigkeit erzielbar. Sie können selber überprüfen, ob Sie die von BingChat erzeugten Links und die darin enthaltenen und auch von dem Bot benutzten Inhalte für plausibel, reputabel und nützlich halten.

Intensiv- Webinar



Tom Braegelmann

So gelingt der
Einsatz von
ChatGPT & Co.
in der Kanzlei



28.06.2023



26.09.2023

**Jetzt
anmelden**



Fachseminare
von Fürstenberg



LEGAL-TECH.DE
WIE KANZLEIEN NEUE CHANCEN NUTZEN

Auf der anderen Seite ist die Stärke von ChatGPT im Vergleich zu BingChat, dass ChatGPT größere juristische Textmassen bearbeiten kann. Das heißt, man kann sich auch lange Texte zusammenfassen lassen, anderen Argumenten gegenüberstellen, eine Gegenposition formulieren etc.

6. Was sind LLMs?

Nicht zu verwechseln mit LL. M., dem Master of Laws – LLM ist eine Abkürzung für *large language model*. Das sind riesige Ansammlungen von Texten, insbesondere aus der Wikipedia und anderen großen Sammlungen, an denen die Algorithmen trainiert wurden.

7. Warum können diese Chatbots Deutsch?

Insbesondere deswegen, weil die Chatbots als zweitgrößten Bestandteil die deutsche Wikipedia haben.

8. Warum können diese Chatbots deutschen Juristenjargon/Juristendeutsch (simulieren)?

Das hat wohl teilweise mit Wahrscheinlichkeiten zu tun. In einem Text, in dem schon Wörter wie Kreditwesengesetz und Darlehen und Grundschuld vorkommen, wird es statistisch wenig wahrscheinlich sein, dass darin auch Wörter wie Zitronenlimonade oder Kaugummi vorkommen, und vice versa. Anscheinend hängen die Vokabeln aus dem Juristendeutsch auch statistisch nah beieinander.

9. Wird ChatGPT die Anwaltschaft abschaffen? (Antwort: NEIN!)

In dieser Form können ChatGPT & Co. die Anwaltschaft nicht abschaffen. Allein schon deswegen, weil damit nur Text erzeugt, gelesen, analysiert, gegliedert, umgeformt und dergleichen wird. Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der anwaltlichen Tätigkeit. Wichtig ist vielmehr, im Rahmen der Rechtsberatung, aber auch im Rahmen der Rechtsprechung, herauszufinden, was eigentlich wirklich passiert ist. Die Erstellung und Erzeugung des Sachverhaltes als Text erfordert eine Un-

tersuchung der Wirklichkeit, selbstverständlich anhand juristischer Kriterien (das Wichtige vom Unwichtigen trennen, wie es heißt).

Es gilt wieder das alte Prinzip: *garbage in, garbage out*. Kopiere ich juristischen Müll oder einen fehlerhaften oder falschen Sachverhalt in ChatGPT, kann auch nur etwas Falsches herauskommen.

10. In welchen Bereichen können ChatGPT und Bing schon gut von Kanzleien eingesetzt werden?

In folgenden Bereichen können beide Chatbots schon sehr gut eingesetzt werden:

- Juristische Texte, die man entweder in Schreiben der Gegenseite oder in Urteilen oder juristischer Literatur findet, zu untersuchen, zusammenzufassen, oder dazu Gegenpositionen zu entwickeln.
- Sachverhaltsbeschreibungen vereinfachen, zusammenfassen oder auch ergänzen.
- Textdokumente, die Sie als Vorlage haben, mit Hilfe von ChatGPT umwandeln, ergänzen und dergleichen.
- Vertragsklauseln erstellen oder verbessern lassen.

Einen Überblick über die verschiedenen Einsatzbereiche von ChatGPT in der Kanzlei mit Anwendungsbeispielen finden Sie hier.



11. An welchen Aufgaben scheitert ChatGPT?

ChatGPT scheitert regelmäßig daran, überhaupt die Wirklichkeit zu erfassen. Sie müssen die Welt der Wirklichkeit erst in Text gießen oder woanders einen Text dazu finden, um mit dem Bot zu arbeiten. Diese Bots sind auch nicht wirklich juristisch kreativ, sondern geben im Prinzip nur das wieder, was sie an juristischen Argumentation und juristischen Texten finden. Juristische Fallbearbeitung, Rechtsberatung und auch Rechtsprechung sind aber in ganz wesentlichen Teilen, auch wenn sie sich auf eine stabile Rechtslage beziehen, kreativ, weil sie regelmäßig einen neuen Sachverhalt mit verschiedenen Rechtsgebieten in Beziehung setzen.

12. Welche Vorsichtsmaßnahmen sollte man bei der Nutzung von ChatGPT hinsichtlich des Datenschutzes beachten?

Bitte beim Umgang mit Bots und Dialogsystemen immer beachten: Datenschutz personenbezogener Daten, Anwaltsgeheimnis, Urheber- und andere IP-Rechte, Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse sind immer streng zu wahren. Höchste Sorgfalt und Obacht sind geboten beim Hineinkopieren von Texten in diese Plattformen; grundsätzlich sollte das immer anonymisiert erfolgen.

13. Gibt es neben ChatGPT und Bing noch andere vergleichbare Chatbots?

Es gibt andere Chatbots, z. B. den von you.com – diese sind auch durchaus leistungsfähig, auch wenn er derzeit noch kürzere Antworten gibt. Er ist interessant, weil er auch live das Internet durchforstet, aber nicht via Bing (denn Bing ist keine so gute Suchmaschine), sondern anscheinend unter Zugrundelegung von Google. Insofern kann dieser Bot auch noch aktueller sein als Bing Chat.

14. Was machen Google und andere Mitbewerber? Kann man hier eine ähnlich gute Technologie erwarten?

Google hat seit neuestem Google Bard und Labs im KI-Angebot. Google Bard ist wie ChatGPT ein KI-basierter Chatbot (von Google auch „collaborative AI service“ genannt, also in etwa: „kollaborativer KI-Dienst“), der Googles eigenes großes Sprachmodell LaMDA („Language Model for Dialogue Applications“, also in etwa „Sprachmodell für Dialoganwendungen“) nutzt. Der Zugang ist Stand jetzt (Sommer 2023) noch beschränkt (Bard noch nicht in der EU ohne VPN verfügbar, Labs nur per Einladung).

Auf ki-in-kanzleien.de können Sie jetzt schon nachlesen, wie Anwälte und Anwältinnen Google Bard und Labs im Arbeitsalltag einsetzen können.



Tom Braegelmann ist Rechtsanwalt bei der [Kanzlei Annerton](#). Er ist ein international erfahrener Insolvenz- und Restrukturierungsexperte, war zuvor für namhafte Wirtschaftskanzleien tätig und ist sowohl in Deutschland als auch in den USA als Anwalt zugelassen. Als Anwalt mit Schwerpunkt auf Bankruptcy Law/ Insolvenz- und Urheberrecht war er über drei Jahre in New York tätig. Tom Braegelmann ist bestens vertraut mit den neuesten technologischen juristischen Entwicklungen, insbesondere mit der Digitalisierung des Wirtschafts-, Restrukturierungs- und Insolvenzrechts. Darüber hinaus hat er als weiteren Schwerpunkt seiner Beratung moderne digitale Geschäftsmodelle.

E-Akte mit ChatGPT

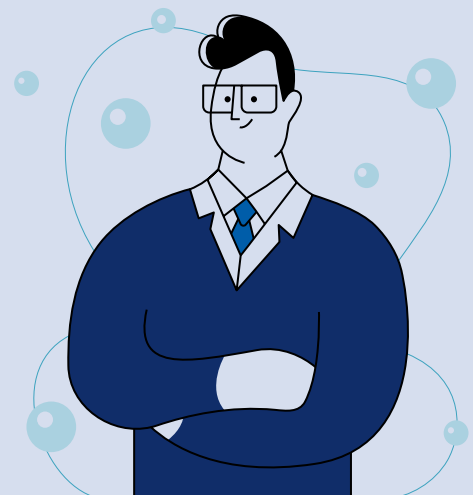
DSGVO-konform und sicher

Suche nach Informationen, Erstellung von Textentwürfen bspw. für einfache Anwaltsschreiben können mit Bezugnahme auf den Akteninhalt durchgeführt werden.

Verfügbar ab Mitte 2023
Jetzt auf die Warteliste schreiben:



www.justin-legal.com/ChatGPT



Mehr über Justin Legal erfahren Sie auf:

www.justin-legal.com



©Adobe Stock Feodora

„Die KI ist weiter als wir dachten.“ Was machen ChatGPT und KI mit dem Anwaltsberuf?

Markus Hartung im Interview

Google-CEO Sundar Pichai prophezeit, dass Anwältinnen und Anwälte besonders von den Veränderungen durch Künstliche Intelligenz betroffen sein werden – und zwar im positiven Sinne: KI könnte den Anwaltsberuf so sehr verbessern, dass letztlich mehr Menschen diesen Beruf ausüben¹. Eine interessante These, die dazu anregt, darüber nachzudenken, wie genau Künstliche Intelligenz und besonders Sprachmodelle wie ChatGPT schon jetzt Einfluss auf die juristische Arbeit nehmen. Ist eine Nutzung im großen Stil unter Berücksichtigung der Datenschutz- und Urheberrechtspflichten auch in Deutschland realistisch; und wie verhält es sich mit KI im Gericht? In diesem Interview mit Rechtsan-

walt Markus Hartung lesen Sie, wie er die aktuellen Entwicklungen einordnet und diese Fragen beantwortet.

Herr Hartung, ChatGPT ist in aller Munde und stellt offenbar auch den Rechtsmarkt auf den Kopf. Wie beurteilen Sie die derzeitigen Entwicklungen in Sachen KI und ChatGPT? Wird sich die juristische Arbeit nachhaltig verändern?

Markus Hartung: Die Veröffentlichung von ChatGPT und anderen Sprachmodellen zeigt mindestens, wie weit die KI inzwischen ist: deutlich weiter, als wir dachten. Man mag im juristischen Bereich noch skeptisch

¹ <https://www.boerse-online.de/nachrichten/aktien/google-ceo-prophezeit-dieser-beruf-bekommt-ki-am-meisten-zu-spueren-20332293.html>

sein über das, was ChatGPT liefert, denn häufig ist das unbrauchbar. Aber andererseits sind die Arbeitsergebnisse speziell juristisch trainierter Sprachmodelle wiederum sehr gut und zeigen, welches Potential KI hat – auch welches Bedrohungspotential. Wird sich die juristische Arbeit nachhaltig verändern? Ja, sehr sogar. Das ist aber nicht anders als bei anderen Berufen.

Was genau wird sich in Kanzleien durch KI und insbesondere den Einsatz von ChatGPT aus Ihrer Sicht verändern und welche Chancen und Risiken ergeben sich damit für den Berufsstand?

Sprachmodelle liefern nicht nur Rechercheergebnisse, sondern gleich brauchbare Texte – Memos, Vertragsentwürfe, Schreiben und Schriftsätze. Damit meine ich nicht ChatGPT, sondern speziell für Juristinnen und Juristen entwickelte Programme wie etwa CoCounsel. Ein großer Teil an Grundlagen- und Vorbereitungsarbeit kann also automatisiert werden, dafür braucht man keine Anwältinnen und Anwälte mehr, sondern allenfalls juristisch geschultes Personal, das Prompting und Plausibilitätskontrolle übernimmt. Für die richtige Beratung sind nach wie vor Anwälte erforderlich, aber die werden dann häufig auf der Basis automatisch erstellter Texte arbeiten.

Wenn der Google-CEO meint, Sprachmodelle würden gerade den Anwaltsberuf verbessern, dann klingt mir das etwas sehr optimistisch, mindestens aber ungenau: Denn dass der Bedarf an juristisch geschultem Personal steigt, und durch Sprachmodelle weiter steigen wird, steht außer Frage. Aber ob man für die Befriedigung dieses Bedarfs tatsächlich Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte (verstanden als Volljuristen mit Anwaltszulassung) braucht, halte ich eher für zweifelhaft.

Die Risiken liegen jedenfalls auf der Hand, denn das bisherige Geschäftsmodell verträgt sich damit nicht. Der Anwaltschaft fällt es nicht leicht, ihre Leistungen zu bewerten und zu bepreisen, wenn es nicht um gesetzlich vorgegebene Pauschalen oder die Berücksichtigung des Zeitaufwandes geht. Hinzu kommt, dass Unternehmensrechtsabteilungen ebenfalls Sprachmodelle einsetzen können und dadurch die Beauftragung externer Beraterinnen und Berater beeinflusst wird. Aber die Chancen liegen ebenfalls auf der Hand, denn Anwältinnen und Anwälte haben die Chance, mit wertvoller Beratung ganz andere Level der Mandantenbeziehung zu erreichen als heute. Das mag manchen zu allgemein oder gar blauäugig vorkommen, aber Anwälte haben gar keine andere Chance, wenn sie auch künftig beauftragt werden wollen.



Unsere Kompetenz.
Ihre Rückenstärkung.

Vertrauen Sie bei Ihrer Online-Recherche auf Deutschlands führende juristische Datenbank.

- **Verlässlichkeit:** rechtssichere Inhalte für die effiziente schnelle Lösung Ihrer Fälle
- **Aktualität:** Ihr praxisrelevantes, vollständiges Wissen wird laufend aktualisiert
- **Qualität:** ein Team fachlich versierter Autorinnen und Autoren sowie Lektorinnen und Lektoren stellt Ihnen hochwertige und innovative Inhalte zur Verfügung
- **Vielfältigkeit:** über 49 Mio. Dokumente, 8 BeckOGK und 125 BeckOK, über 1,6 Mio. Entscheidungen, 4.400 Vertragsmuster und 3.600 Prozessformulare in rund 380 Modulen für Sie aufbereitet

**4 Wochen
kostenlos
testen!**

testen.beck-online.de

beck-online.DIE DATENBANK genügt.

Verlag C.H.BECK oHG, Wilhelmstraße 9, 80801 München | 175572
 facebook.com/verlagchbeck |  twitter.com/beckonlinede

Wie bewerten Sie die Bedenken rund um den Datenschutz und ChatGPT?

Das muss man sehr ernst nehmen. Mandantendaten sind tabu, die darf man nicht für das Prompting verwenden. Ich gehe aber davon aus bzw. hoffe es doch sehr, dass alles, was nach ChatGPT kommt – das ist ja letztlich nur ein Spielzeug – den Datenschutz by design berücksichtigen wird.

Schwieriger werden die urheberrechtlichen Fragen sein: Sind von Sprachmodellen erstellte Werke urheberrechtlich geschützt? Und wie freizügig dürfen sich Sprachmodelle im Internet an dort vorhandenem Wissen bedienen? Alles noch ungelöst.

Halten Sie das Szenario „Künstliche Intelligenz im Gericht“ zeitnah für realistisch? Wie könnte KI dort gewinnbringend eingesetzt werden?

Wenn wir von Sprachmodellen reden, müssen wir uns spezielle Use Cases ansehen und uns außerdem im Klaren darüber sein, dass wir von Technik unterhalb der Ebene der Richterinnen und Richter sprechen. Vielleicht gibt es Software, die richterliche Funktionen ersetzen kann, aber da steht nun mal das Grundgesetz vor – aus gutem Grund. Zur Vorbereitung von Entscheidungen kann man das durchaus verwenden, auch wenn damit erhebliche Gefahren verbunden sind: Denn die Versuchung, automatisch erstellte Texte, die so über-

aus überzeugend klingen, nicht mehr so eingehend zu überprüfen, ist schon sehr hoch.

Im Übrigen gibt es KI-Software, die jedenfalls in Pilotverfahren in der Justiz bereits verwendet wird. Dort geht es insbesondere um Auswertung und Strukturierung von Prozessstoff. Man würde sich eine schnelle Verbreitung wünschen, aber die Justiz leidet an grotesker Unterfinanzierung und unklaren Zuständigkeiten, so dass man sehr geduldig sein muss. Und schließlich: Man würde sich bzw. der Justiz erst einmal eine vernünftige technische Grundausstattung wünschen, bevor wir hier über flächendeckenden Einsatz von KI reden. Sina Dörr, Richterin am Landgericht und Co-Leiterin des Legal Tech Think Tanks der nordrhein-westfälischen Justiz beim OLG Köln sagt dazu „Learn to walk before you run“. Damit hat sie recht.



Markus Hartung ist Rechtsanwalt, Mediator und Geschäftsführer der [Kanzlei Chevalier](#). Seit 2006 ist er Mitglied des Berufsrechtsausschusses des Deutschen Anwaltvereins (DAV), von 2011 bis 2019 als Vorsitzender.

Weiterhin ist er Mitglied im Ausschuss Anwaltliche Berufsethik. Ende 2017 ist das von ihm mitherausgegebene und mitverfasste Buch „Legal Tech. Die Digitalisierung des Rechtsmarkts“ erschienen.

JUNE and ChatGPT - a perfect match

ChatGPT datenschutzkonform nutzen?
Sinnvolle Features für Juristen?

Gibt es! Die neuen KI-Features der JUNE:

Know Your Case
Ask Your Case
Draft Your Text
Summarize Your Conversation
Choose Your Language

Mit GPT-3.5 und GPT-4.



©Adobe Stock Golden Sikorka

Erfahrungsbericht: ChatGPT als nützliches Werkzeug im Arbeitsalltag eines IT-Anwalts

Marian Härtel

Als langjähriger Beobachter und Nutzer von KI-Generatoren bin ich stets auf der Suche nach innovativen Lösungen, die den Arbeitsalltag von Anwälten und Anwältinnen effizienter und angenehmer gestalten. Eine dieser Lösungen, die ich seit einiger Zeit erfolgreich teste, ist ChatGPT, insbesondere in der Version GPT-4. In diesem Erfahrungsbericht möchte ich schildern, wie ChatGPT im Anwaltsalltag eingesetzt werden kann und praktische Beispiele liefern. Ich werde darauf eingehen, wie diese Künstliche Intelligenz bei der Erstellung von juristischen Texten und Zusammenfassungen helfen und

in Kombination mit anderen Tools wie DeepL Write die Qualität der schriftlichen Kommunikation verbessern kann.

Darüber hinaus werde ich auf die Herausforderungen und möglichen Probleme eingehen, die bei der Nutzung von ChatGPT auftreten können, um ein umfassendes Bild der Vor- und Nachteile dieser Technologie im juristischen Kontext zu zeichnen. Meine Erfahrungen sollen anderen Juristinnen und Juristen helfen, das Potential von ChatGPT für ihre eigene tägliche Arbeit besser einzuschätzen und zu nutzen.

Hauptanwendungsgebiete: Rumpftexte, Vertragstexte und Zusammenfassungen

Eines der Hauptanwendungsgebiete von ChatGPT in meiner täglichen Arbeit ist die Erstellung von Rumpftexten für Klagen, Abmahnungen sowie Vertragstexten. Durch die Eingabe von Basisinformationen, z. B. den beteiligten Parteien, den Sachverhalt oder die Rechtsgrundlagen, ist ChatGPT in der Lage, erste Entwürfe für solche Texte zu generieren. Dadurch spare ich wertvolle Zeit und kann mich auf die wesentlichen rechtlichen Argumente und Feinheiten konzentrieren.

Flexibilität und Zeiteffizienz: Schnellere Reaktion auf Mandantenbedürfnisse

In der Vergangenheit haben meine Kollegen und ich häufig Muster und Vorlagen aus Büchern oder von CDs verwendet, um Vertragstexte zu erstellen. Diese Vorgehensweise war oft umständlich und wenig flexibel, da sie ein hohes Maß an manueller Anpassung erforderte. ChatGPT hingegen bietet die Möglichkeit, Vertragstexte individuell und effizient zu gestalten, indem es auf die eingegebenen Informationen reagiert und entsprechende Textbausteine generiert. Dies führt zu einer wesentlich flexibleren und zeitsparenden Arbeitsweise, die es ermöglicht, schneller auf die Bedürfnisse der Mandantschaft einzugehen und qualitativ hochwertige Vertragstexte zu erstellen.

Ein weiterer Vorteil von ChatGPT ist die Möglichkeit, Zusammenfassungen von Fremdtextrn zu erhalten. Dies ist besonders bei umfangreichen Dokumenten hilfreich, da ich so einen schnellen Überblick über die wichtigsten Inhalte und Argumente erhalte, ohne den gesamten Text lesen zu müssen. Diese Funktion erleichtert mir die Vorbereitung auf Gespräche mit Kunden und Kollegen enorm und trägt zu einer effizienteren Arbeitsweise bei.

Ein konkretes Beispiel für die Nutzung dieser Funktion ist die Analyse von Verträgen. Indem ChatGPT die wesentlichen Punkte eines Vertrags herausarbeitet

und zusammenfasst, kann ich sicherstellen, dass keine wichtigen Regelungen übersehen werden. Darüber hinaus kann die KI-gestützte Analyse auch dabei helfen, potenzielle Konflikte oder Widersprüche im Vertrag zu erkennen, die bei einer manuellen Durchsicht leicht übersehen werden könnten. ChatGPT ermöglicht somit nicht nur eine effizientere Arbeitsweise, sondern trägt auch zur Verbesserung der Qualität der Vertragsprüfung und -beratung bei.

Verbesserung der schriftlichen Kommunikation: Kombination mit DeepL Write

Zudem kann ich mithilfe von ChatGPT in Kombination mit DeepL Write die Rechtschreibung korrigieren und somit schönere, natürlich formulierte Texte erstellen. DeepL Write unterstützt mich dabei, meine Texte stilistisch aufzuwerten und Fehler zu vermeiden, was wiederum zu einer höheren Qualität meiner Arbeit beiträgt.

Datenschutz: Umgang mit sensiblen Informationen

Es gibt jedoch auch Aspekte, bei denen Vorsicht geboten ist. So ist es z. B. wichtig, bei der Nutzung von ChatGPT keine Kundendaten oder persönliche Daten einzugeben. Der Grund dafür liegt in der Gefahr, dass diese Daten von Dritten eingesehen oder missbraucht werden können, was zu erheblichen Datenschutzverletzungen führen kann. Daher sollte man stets darauf achten, keine sensiblen Informationen preiszugeben und die Nutzung von ChatGPT auf allgemeine Rechtsfragen zu beschränken.

Natürlich sollte ein kluger Anwalt oder eine kluge Anwältin es gewohnt sein, mit vertraulichen Informationen umzugehen und bereits ein feines Gespür dafür haben, welche Informationen preisgegeben werden dürfen und welche nicht. Insofern könnte man sagen, dass dieser Hinweis eher in die Kategorie „Wer bei Regen einen Hut trägt, hat trockene Haare“ fällt – aber manchmal ist es eben besser, auf Num-

mer sicher zu gehen und das Offensichtliche noch einmal zu betonen.

Nachkontrolle der generierten Texte: Gewährleistung von Qualität und Richtigkeit

Ein weiterer Punkt, der Beachtung verdient, ist die Notwendigkeit, die von ChatGPT generierten Texte sorgfältig zu überprüfen. Auch wenn die Künstliche Intelligenz in vielen Fällen bemerkenswert präzise und hilfreiche Texte liefert, ist sie nicht unfehlbar. Open AI, der Anbieter von ChatGPT warnt sogar selbst davor, dass die KI ungenaue oder falsche Informationen über Personen, Orte oder Sachverhalte generieren kann. Man sollte sich daher nicht blind auf die Ergebnisse von ChatGPT verlassen, sondern stets mit Sachverstand prüfen, ob die generierten Texte auch den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen und juristisch korrekt sind. Schließlich hängt die Qualität unserer Arbeit als Juristen und Juristinnen von der Richtigkeit und Präzision unserer Argumente und Texte ab.

Der manuelle Nachbearbeitungsaufwand bei der Nutzung von ChatGPT ist nicht zu unterschätzen. Es kommt vor, dass die KI auf falsche Urteile verweist oder sich in juristischen Sachverhalten irrt, obwohl ihre Fähigkeit, mit Gesetzestexten umzugehen, in den letzten Monaten deutlich verbessert wurde. Die Notwendigkeit einer sorgfältigen Prüfung der generierten Texte ist von großer Bedeutung, da sonst schnell Unsinn geschrieben oder sogar ein Haftungsfall geschaffen werden kann, wenn man die Rechtsmaterie nicht kennt.

Die Gründe für mögliche Fehler in den von ChatGPT generierten Texten sind vielfältig. Zum einen greift die KI auf eine große Menge von Texten zurück, die sie analysiert hat, und es kann vorkommen, dass falsche Informationen oder Interpretationen in diese Texte einfließen. ChatGPT arbeitet technisch gesehen nur mit Wahrscheinlichkeiten, um zu evaluieren, ob eine Antwort oder ein Fakt korrekt ist. Zum anderen ist zu bedenken, dass ChatGPT keine juristische Ausbildung

hat und daher nicht immer in der Lage ist, die Komplexität juristischer Zusammenhänge vollständig zu erfassen und vor allem, technisch gesehen, Inhalte „halluziniert“. Anders als viele glauben, ist ChatGPT KEIN Recherchetool und die Technologie, die dahintersteht, ist damit auch nicht vergleichbar.

Es ist daher unerlässlich, die von ChatGPT erstellten Texte kritisch zu hinterfragen und sie als Ausgangspunkt oder Hilfestellung, nicht aber als fertige juristische Lösungen zu betrachten. Die Rolle des Rechtsanwalts bleibt in diesem Prozess entscheidend, um die Richtigkeit der Informationen und die Qualität der Argumentation zu gewährleisten. Auch die Nutzung und Kenntnis von richtig formulierten Prompts ist entscheidend für den Umstand, ein gutes Ergebnis zu erhalten.

Dennoch finde ich die Möglichkeiten, die ChatGPT bietet, äußerst spannend und zukunftsweisend. Es ist faszinierend zu sehen, wie sich KI-Generatoren entwickeln und welche neuen Anwendungsgebiete sie erschließen können. Gleichzeitig bin ich aber davon überzeugt, dass KI-Generatoren derzeit noch nicht in der Lage sind, vollständige Texte selbstständig zu verfassen, ohne dass ein Autor oder eine Autorin mit Expertenwissen die Texte überprüft. Die Rolle von KI-Generatoren sollte daher als Unterstützung und Ergänzung unserer Arbeit verstanden werden und nicht als Ersatz für fundierte juristische Expertise.

ChatGPT als Ergänzung, nicht als Ersatz: Unsere Rolle beim Einsatz von KI

Aus den oben genannten Gründen brauchen Anwältinnen und Anwälte derzeit keine Angst vor der Nutzung und Entwicklung von ChatGPT zu haben. Es ist wichtig zu betonen, dass die Rolle des Anwalts weit über das bloße Verfassen von Texten hinausgeht, selbst für Vertragsjuristen. Juristische Arbeit ist eine Mischung aus Sachverhaltsermittlung, Planung, Umgang mit Mandanten und Mandantinnen, Strategieentwicklung und unternehmerischem Denken. All diese Aspekte müs-

sen zudem mit Einfühlungsvermögen und Emotionen für den jeweiligen Sachverhalt kombiniert werden.

In diesem Zusammenhang glaube ich auch nicht, dass die Mandantschaft in Zukunft die Stundensätze in Frage stellen werden. Die Nacharbeit, die Planung, die umfassende Ausbildung, das Fachwissen und die anderen Softskills, die ein Anwalt oder eine Anwältin mitbringt, sind wesentliche Bestandteile der Stunden- oder Tagessätze. ChatGPT ist lediglich ein Hilfsmittel in diesem Prozess, ähnlich wie Word, ein Diktiergerät, ein juristischer Kommentar oder die Rechtschreibprüfung durch eine Rechtsanwaltsfachangestellte.

Zukunftsperspektiven: Potenzial und Grenzen von KI-Generatoren

Es ist daher wichtig, die Rolle von ChatGPT in der juristischen Praxis richtig einzuordnen. Diese KI-gestützte Technologie kann zweifellos die Effizienz steigern und die Arbeitsabläufe verbessern, aber sie kann keinesfalls die menschlichen Fähigkeiten ersetzen, die in der juristischen Praxis unerlässlich sind. Solange sich Anwältinnen und Anwälte ihrer Verantwortung bewusst sind und die von ChatGPT erstellten Texte sorgfältig prüfen, kann KI ein nützlicher und wertvoller Begleiter in der täglichen Arbeit sein, ohne die Grundlagen des Anwaltsberufs zu gefährden.

Fazit: Chancen und Herausforderungen im Umgang mit ChatGPT

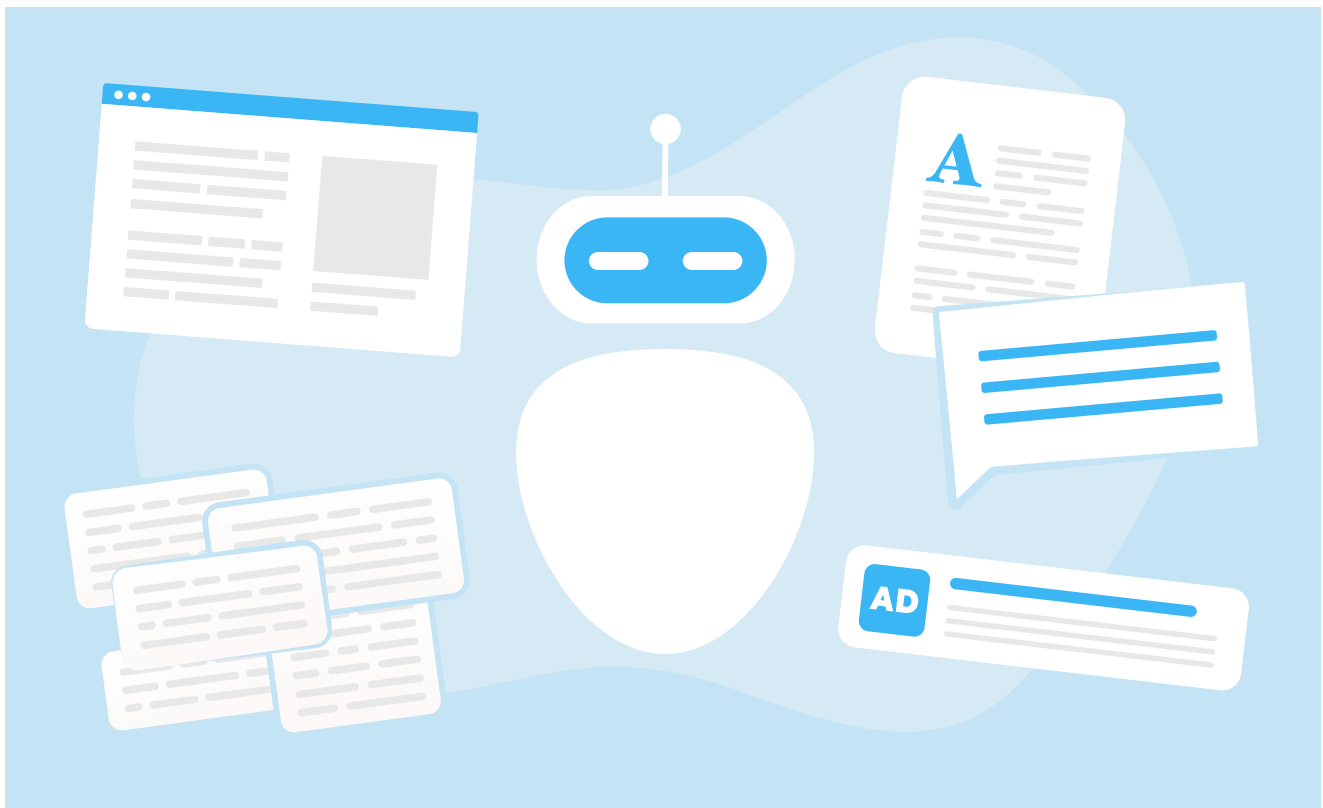
Insgesamt erweist sich ChatGPT als ein spannendes und nützliches Werkzeug für die tägliche Arbeit eines

IT-Rechtsanwalts. Die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, von der Erstellung von Rumpftexten für Klagen und Abmahnungen über die Rechtschreibkorrektur in Kombination mit DeepL Write bis hin zum Erhalt von Zusammenfassungen fremder Texte, tragen zu einer effizienteren Arbeitsweise bei und ermöglichen es, sich auf die inhaltlichen Aspekte der Arbeit zu konzentrieren.

Gleichzeitig ist es jedoch unerlässlich, sich der Herausforderungen und möglichen Probleme bewusst zu sein, die mit der Nutzung von ChatGPT einhergehen. Dazu gehören insbesondere der Schutz von Mandantendaten und personenbezogenen Daten sowie die Notwendigkeit, die generierten Texte sorgfältig zu kontrollieren und auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte kann ChatGPT ein wertvoller Begleiter im Alltag eines IT-Rechtsanwalts sein und dazu beitragen, die Chancen und Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz für unsere Arbeit bestmöglich zu nutzen.



Marian Härtel ist ein versierter [IT-Rechtsanwalt und Unternehmensberater](#), der sich auf die dynamischen Bereiche des Online-Entertainments, der Web-Medien und der Computerspiele spezialisiert hat. Neben seiner juristischen Tätigkeit ist Marian Härtel auch ein erfahrener Unternehmer und Berater in der IT-Branche. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Bereich E-Sport.



©Adobe Stock bestforbest

ChatGPT als Assistent im Marketing Wie das Tool Ihre Kanzlei bei Marketing-Aufgaben unterstützen kann

Johanna Weiers

Haben Sie sich manchmal einen Zauberstab gewünscht, um das Marketing Ihrer Kanzlei auf das nächste Level zu heben? Um mit einer Prise Feenstaub die Sichtbarkeit Ihrer Kanzlei zu steigern, Mandanten und Mandantinnen mit relevanten Informationen zu beeindrucken und Ihre Konkurrenz in den Schatten zu stellen? Ich stelle Ihnen heute vor, wie Sie mithilfe von ChatGPT, einem KI-gestützten Assistenten, Ihr Kanzleimarketing auf ein neues Fundament stellen. Sie brauchen dafür keinen Zauberstab und auch sonst kein geheimes Elixier – ein Laptop mit Internet ist völlig ausreichend.

ChatGPT ist für uns alle eine neue und unbekannte Spielwiese. Die in diesem Artikel vorgestellten Eingabeaufforderungen sind aus meinem persönlichen Sam-

melsurium. Meiner Erfahrung nach arbeitet ChatGPT deutlich effizienter mit Eingabeaufforderungen in englischer Sprache, weil auch die zugrundeliegenden Daten im Datenmodell überwiegend in englischer Sprache vorliegen.

So funktioniert ChatGPT

Bevor wir tiefer in die Materie einsteigen: Was ist diese seltsame Künstliche Intelligenz, über die seit Dezember 2022 die ganze Welt spricht?

ChatGPT ist eine KI, die von OpenAI entwickelt wurde. Es handelt sich um ein Sprachmodell, das auf einer Reihe von Datenquellen trainiert wird und in der Lage ist, menschenähnlichen Text zu verstehen und zu

generieren. Um ChatGPT effektiv nutzen zu können, müssen Sie verstehen, dass es sich um ein Sprachmodell handelt, das darauf trainiert ist, das nächste Wort in einem Satz vorherzusagen. Wir kennen alle die primitiven Wortvorschläge, die uns bei der Eingabe von Textnachrichten im Handy angezeigt werden. Der Algorithmus generiert Texte Wort für Wort. Dabei sagt er, basierend auf dem Kontext der bereits verarbeiteten Wörter, das nächste Wort in einem Satz voraus, sodass kontextrelevante Sätze Wort für Wort generiert werden.

Die richtigen Prompts erstellen

Steigen wir ein mit der Frage: Was ist Ihr Marketingziel? Beim Marketing für Ihre Kanzlei geht es nicht darum, markige Werbebotschaften zu generieren. Ihr Ziel ist es, passende Interessenten zu finden und diese zu lukrativen Mandanten zu machen. Es geht um die Vermittlung von relevantem Fachwissen, den Aufbau von Vertrauen und Verlässlichkeit. ChatGPT kann Ihnen dabei helfen, Ihre Mandantschaft zu erreichen, repetitive Aufgaben zu automatisieren und sich von der Konkurrenz abzuheben.

Was hindert Sie daran, gleich loszulegen? Beim effektiven Einsatz einer KI wie ChatGPT kommt es häufig darauf an, die richtigen Eingabeaufforderungen (Prompts) zu erstellen. Oftmals sind Anwältinnen und Anwälte weder mit KI vertraut, noch haben sie einen Background im Bereich der Informatik. Wie viele andere Nutzer tun auch Anwälte und Anwältinnen sich schwer, ihre Anforderungen so zu formulieren, dass sie zu verwertbaren Ergebnissen führen. Einfach gesagt: Eine unklare Eingabeaufforderung führt zu einem unklaren Ergebnis.

Müssen Sie als Anwalt nun zuerst lernen, bessere Eingabeaufforderungen zu schreiben, damit Sie ChatGPT nutzen können? Nein, das müssen nicht. Lassen Sie sich bei diesem ersten Schritt von ChatGPT helfen und nutzen Sie den folgenden Prompt Generator:

“I need you to act as a prompt generating robot. You must collect data on the user’s goals, objectives, preferred output examples and any other pertinent contextual data. You must enter all the information that was given to you by the user. You need to ask the user more questions until you are certain you can create the best prompt based on the users request. Your return should be formatted in a way that is both clear and concise. Begin by asking the user about his objectives, expected results, and any other information you might require.”

Mit diesem Prompt geben Sie die Verantwortung an ChatGPT ab. Der Bot wird Ihnen alle wesentliche Fragen zur Erstellung eines Prompts stellen.

Wie kann Sie ChatGPT in Ihrem Alltag bei der Erstellung von Inhalten unterstützen?

Nehmen wir an, Sie sind Fachanwalt für Familienrecht. Sicherlich fallen Ihnen sofort zwei bis drei Themenbereiche ein, über die Sie gerne bei LinkedIn oder in Ihrem Blog schreiben würden. Möglicherweise werden Sie im Internet recherchieren und weitere Informationen zusammentragen. Für den ersten Entwurf Ihres Blogbeitrags brauchen Sie einen Vormittag. Naheliegender wäre nun, ChatGPT zu bitten, einen Blogartikel zum Thema „Welches Einkommen wird bei der Berechnung von Kindesunterhalt herangezogen?“ zu schreiben. Der bessere Weg wäre jedoch, ChatGPT zu bitten, zunächst alle relevanten Informationen abzufragen und dann zu einem belastbaren Ergebnis zu gelangen, wie etwa mit diesem Prompt:

“In a minute I am going to ask you to write some copy for my law firm. This will include blog content and a LinkedIn Post. Before we begin, I want you to fully understand my business and my clients. Ask me at least 20 questions about my law firm, clients, audience and anything else you need in order to complete the tasks to the best of your abilities.”

In einer Welt, in der durch Technologie traditionelle Berufe, einschließlich der Rechtsberufe, neu definiert werden, werden diejenigen erfolgreich sein, die sich anpassen. Mit ChatGPT können sich Kanzleien nicht nur anpassen, sondern den Wandel vorantreiben und mitgestalten. Machen Sie sich also bereit, Mandantinnen und Mandanten zu beeindrucken und Ihre Konkurrenz in den Schatten zu stellen.

Fazit: Originelle und ansprechende Inhalte einfach mit ChatGPT erstellen

In dem kompetitiven Anwaltsmarkt ist es entscheidend, sich abzuheben. Mit ChatGPT kann Ihre Kanzlei originelle und ansprechende Inhalte erstellen, die auf Ihre Zielgruppe zugeschnitten sind. Es kann Ideen für Blogbeiträge vorschlagen, Social Media-Beiträge entwerfen und sogar kreative Antworten auf Mandantenanfragen verfassen.

Sind Sie bereit, diese magische Reise mit ChatGPT anzutreten? Schnallen Sie sich an, denn es wird eine Fahrt voller Überraschungen, Wachstum und natürlich ein bisschen Magie. Denn wie heißt es so schön: „Das Einzige, was im Leben beständig ist, ist die Veränderung.“ Warum also nicht diese Veränderung mit einem KI-Verbündeten wie ChatGPT angehen?



Johanna Weiers, M.A. ist Gründerin von [Mandanten Autopilot](#). Fasziniert von der Messbarkeit und Skalierbarkeit von Marketingmaßnahmen, entwickelt Sie mit Ihrem Team Strategien und individuelle Konzepte zur Online-Mandantengewinnung. Angefangen im Arbeitsrecht betreut das Team von Mandanten Autopilot mittlerweile deutschlandweit Kanzleien in sämtlichen Rechtsgebieten.

Jurafuchs

Begeistern Sie Ihre Talente von morgen.

Jurafuchs vermittelt Ihren Talenten KI-gestützt das examensrelevante Wissen.

Kanzlei-Lizenz ab **399,00€** pro Jahr

Buchen Sie heute Ihre kostenlose Demo
jurafuchs.de/kanzlei-lizenz





©Adobe Stock Thaut Images

ChatGPT und Datenschutz Was muss in Kanzleien beachten werden?

Martin Figatowski

Die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) in Unternehmen, insbesondere in Form von Chatbots wie OpenAI's ChatGPT, hat zuletzt erheblich zugenommen. Diese Technologien bieten zahlreiche Vorteile, darunter verbesserte Kundenerfahrung, effizientere Arbeitsabläufe und Kosteneinsparungen. Doch wie steht es um die Konformität dieser Technologien mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Europa?

Was ist die DSGVO?

Die DSGVO ist eine Verordnung der Europäischen Union, die insbesondere den Schutz personenbezogener Daten von EU-Bürgern und -Bürgerinnen regelt. Sie legt strenge Anforderungen an Unternehmen fest,

die personenbezogene Daten verarbeiten, und verlangt von ihnen, dass sie geeignete Maßnahmen zum Schutz dieser Daten ergreifen. Im Grundsatz statuiert die DSGVO ein Verbot der Nutzung von personenbezogenen Daten, sofern für die Nutzung keine gesetzliche Grundlage besteht.

Was macht ChatGPT genau?

ChatGPT verarbeitet in der Regel personenbezogene Daten, um Benutzeranfragen zu beantworten und personalisierte Dienstleistungen anzubieten. Daher ist es entscheidend, dass Unternehmen, die ChatGPT einsetzen, sicherstellen, dass sie die Anforderungen der DSGVO einhalten.

Ist die Nutzung von ChatGPT im Kontext einer Kanzlei datenschutzkonform möglich?

Kanzleien, die ChatGPT einsetzen, müssen sicherstellen, dass sie die DSGVO-Verpflichtungen erfüllen. Die Nutzung von ChatGPT ist datenschutzkonform nur dann möglich, wenn eine gesetzliche Grundlage dafür besteht.

Zunächst kommt eine Einwilligung der betroffenen Person in die Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten gemäß Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DSGVO in Betracht. Gegen eine wirksame Einwilligung spricht aber, dass es derzeit an einer wirksamen Belehrung des Nutzers über den Umfang der Speicherung und Nutzung seiner Daten fehlt. Denn die Einwilligung muss freiwillig, informiert und eindeutig sein. Darüber hinaus müssen die Benutzer das Recht haben, ihre Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Insoweit ist es daher sehr fraglich, ob Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DSGVO als Rechtfertigung für die Verarbeitung personenbezogener Daten durch ChatGPT dienen kann.

Auch eine Rechtfertigung nach Art. 6 Absatz 1 Buchstabe f DSGVO wegen eines berechtigten Interesses dürfte ausscheiden.

Es ist nicht erkennbar, worin das überwiegende Interesse einer Kanzlei bei der Verwendung von ChatGPT gegenüber dem Benutzer liegen soll.

Ferner ist nach Art. 22 DSGVO zu beachten, dass ChatGPT im unternehmerischen Kontext nicht zum automatisierten Einsatz verwendet wird. Nach Art. 22 DSGVO hat die betroffene Person das Recht, nicht einer ausschließlich auf einer automatisierten Verarbeitung beruhenden Entscheidung unterworfen zu werden, die ihr gegenüber rechtlicher Wirkung entfaltet oder sie in ähnlicher Weise erheblich beeinträchtigt.

Mithin sollte ChatGPT durch Kanzleien nicht zur automatisierten Entscheidung von Prozessen (Entscheidungen über Abmahnungen, Einstellungen, Kündi-

gungen etc.) eingesetzt werden, von denen andere Menschen betroffen sein können.

Handlungsempfehlungen

Aufgrund der unsicheren Rechtslage ist ein Einsatz von ChatGPT im Kontext einer Kanzlei wohl nicht ohne jedes Risiko möglich.

Um das Risiko möglichst zu reduzieren, sollte bei einer Verwendung von ChatGPT im unternehmerischen Bereich insbesondere darauf geachtet werden, dass möglichst **keine personenbezogenen Daten** eingegeben werden.

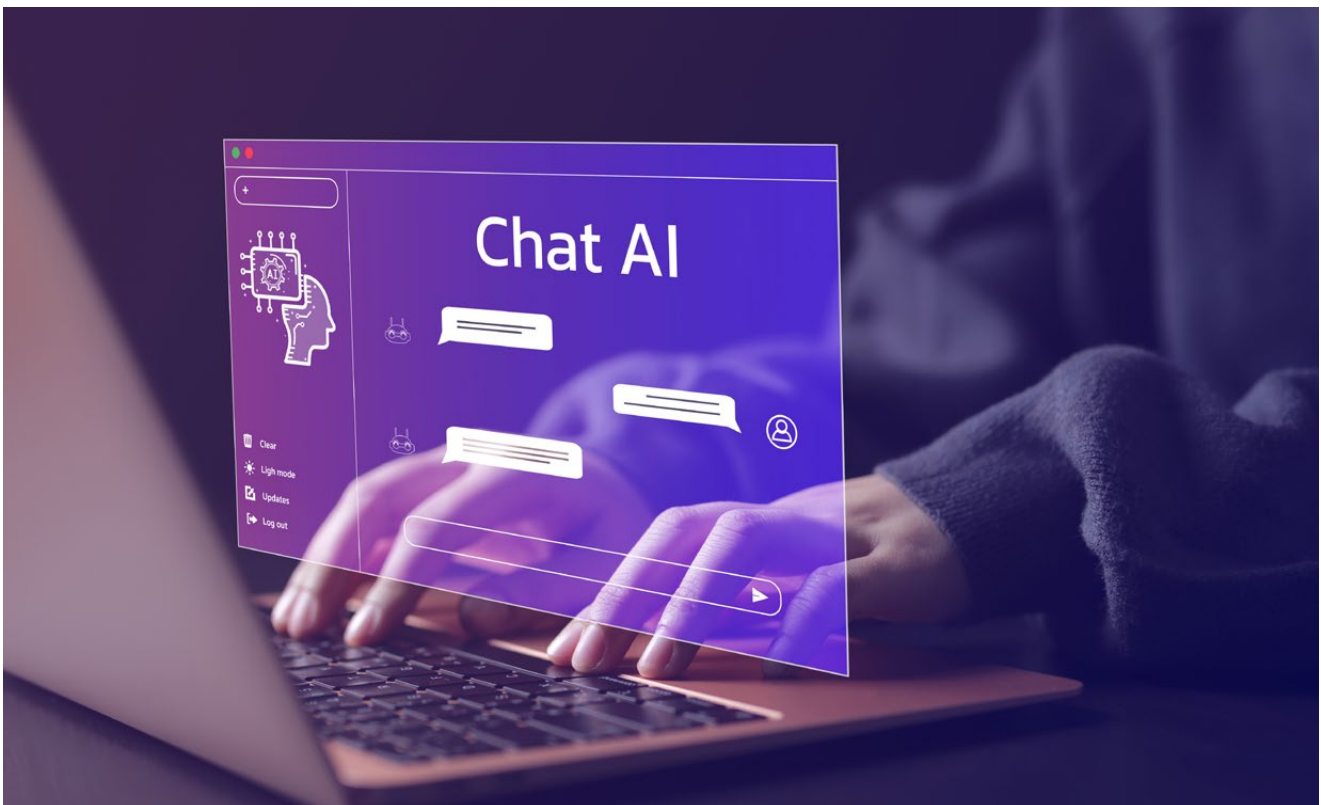
Des Weiteren sollte die Ausgabe von Texten und deren Verwendung kritisch überprüft werden, da ChatGPT auch ohne die Eingabe von (personenbezogenen) Daten bei der Ausgabe DSGVO-relevante Texte generieren kann. Im Zweifel sollten **entsprechende Texte abgeändert werden, wenn der Ausgabertext personenbezogene Daten von Dritten enthält**.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Einsatz von ChatGPT in Kanzleien mit der DSGVO in Europa derzeit wohl nicht ohne jedes rechtliche Risiko möglich ist. Durch entsprechende Sorgfalt bei der Eingabe bzw. Ausgabe von Texten kann das rechtliche **Risiko allerdings deutlich reduziert werden**. Da entsprechende Initiativen von Landesdatenschutzbehörden gestartet wurden, um zu prüfen, ob die Verwendung von ChatGPT datenschutzkonform ist, sollte die weitere Entwicklung genau verfolgt werden.



Martin Figatowski ist Rechtsanwalt in der [Kanzlei GTK Rechtsanwälte](#) mit besonderem Fokus auf die Besteuerung von Kryptowährungen sowie blockchainbasierten Geschäftsmodellen.



©/Adobe Stock Golden Sikorka

Prompts für ChatGPT – eine Übersicht für Anwälte und Anwältinnen

Tom Braegelmann

Damit Sie bei der Nutzung von ChatGPT die besten Antworten erzielen und nicht lange nach richtigen Prompts suchen müssen, hat unser Experte Tom Braegelmann einige der hilfreichsten Prompts für den Kanzleialltag in unserem Prompt-Verzeichnis zusammengestellt und geprüft.

Was ist ein Prompt?

Ein „Prompt“ ist eine Texteingabe oder eine Frage, die an ein KI-System oder einen Textgenerator wie ChatGPT gestellt wird, um eine Antwort oder eine Fortsetzung des eingegebenen Textes zu erhalten. Im Kontext von ChatGPT dient der Prompt als Anfangspunkt oder An-

weisung, die das Modell nutzen soll, um relevante und nützliche Informationen oder Texte zu generieren.

Der Prompt gibt dem KI-Modell Kontext und einen Hinweis darauf, welche Art von Antwort oder Inhalt der Benutzer oder die Benutzerin erwartet. Die Qualität und Relevanz der vom Modell generierten Antwort hängt oft von der Klarheit und Genauigkeit des Prompts ab.

Die besten Prompts für ChatGPT

Unsere Prompts wurden von Experte Tom Braegelmann geprüft. Kennen Sie gute Prompts für ChatGPT

oder BingChat, die Ihnen im Kanzleialltag weiterhelfen? Melden Sie sich gerne unter info@ffi-verlag.de.

1. Lösung juristischer Fälle

Gegliederte juristische Übersicht erstellen lassen

Skizzieren Sie kurz einen Fall, den Sie gerade bearbeiten, in wenigen Sätzen (drei bis vier) und bitten Sie darum, dass Ihnen dazu eine ausführlich gegliederte juristische Übersicht erstellt wird, mit juristischen Hinweisen und Zitaten aus Literatur und Rechtsprechung.

Juristisches Gutachten schreiben lassen

1. Markus ist Chef einer Dönerbude in Köln. Tagsüber ist er meistens allein im Geschäft. Abends, wenn viel los ist, hilft ihm sein Angestellter, Tom. Eines Abends fällt Tom versehentlich etwas Krautsalat auf den Boden, wo die Kunden stehen. Hubert, ein hungriger Stammkunde, der dringend noch einen Abenddöner futtern will, rennt in den Laden, rutscht auf dem Krautsalat aus und bricht sich ein Bein. Hat Hubert einen Anspruch gegen Markus und/oder gegen Tom auf ein angemessenes Schmerzensgeld aus § 280 Abs. 1 S. 1 BGB? Schreibe ein ausführliches juristisches Gutachten und zitiere dabei ausgiebig Rechtsprechung und rechtswissenschaftliche Literatur und Gesetze. Das Gutachten muss sehr ordentlich gegliedert sein.

Anm. Tom Braegelmann: Dieses Beispiel zeigt sehr schön die Leistungsfähigkeit dieser Plattformen. Auch hier selbstverständlich immer mit der Maßgabe: Mit Vorsicht zu genießen. Aber manchmal braucht man, um überhaupt anfangen zu können, eine Gliederung, und das fällt nicht immer und nicht jedem und auch nicht zu jeder Tageszeit sofort leicht. Dabei kann so eine Plattform schön helfen. Wie immer gilt: Hinschreiben ist schwierig, editieren ist göttlich. Wenn Sie erst einmal eine Gliederung eines Falles haben, können Sie, wenn Sie vom Fach sind, sehr schnell erkennen, ob diese Gliederung juristisch überzeugt und wo Sie vielleicht noch kleinere Fehler enthält.

2. Ein Ehepaar hat drei Kinder, kein Testament und ein Vermögen von 1 Million Euro. Ein Ehepartner stirbt. Wer erbt wie viel? Warum? Beziffere die Beträge. Gib eine ausführliche juristische Begründung, mit Alternativen.

Anm. Tom Braegelmann: Hieran können Sie sehen, inwieweit diese Plattformen bereits einfache Falllösungen aufschreiben können. Im Zweifel kann ein Volljurist oder eine Volljuristin das selbstverständlich schon längst und auch besser. Aber manchmal lässt man sich von so einer Lösung inspirieren. Insbesondere Bing Chat kann überdies mit zielgerichteten weiterführenden Links sehr schnell auf die Sprünge helfen. Hier ist selbstverständlich größte Vorsicht geboten, da rechtliche Regelungen regelmäßig eben nicht einfach, sondern kompliziert sind, insbesondere wenn es um die Zusammenschau verschiedener Rechtsgebiete geht, wie zum Beispiel Familienrecht, Erbrecht und Steuerrecht. Dennoch kann einem so eine Plattform einen Fingerzeig geben, in welche rechtliche Richtung eine Lösung gehen könnte und wo Problem-/Knackpunkte liegen könnten, oder Fall-Alternativen relevant sind.

Der Jungbullen-Fall

Was ist der Jungbullenfall? Beschreibe und erlautere juristisch.

Juristische Erläuterung erstellen lassen

Erläutere den Unterschied zwischen Zahlungsunfähigkeit, drohender Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung im Sinne der Insolvenzordnung. Was sind die jeweiligen juristischen Kriterien? Erläutere ausführlich und zitiere dazu die einschlägige Rechtsprechung und Literatur.

2. Prompts für die Kommunikation

Mails umformulieren

1. Nehmen Sie den (anonymisierten Entwurf) einer E-Mail oder eines Briefes von Ihnen an jemand anderes und kopieren Sie ihn in die Eingabemaske ein. Prompt: Schreibe den folgenden Text so um, dass er freundlicher und kollegialer ist.

Bsp.: Überarbeite die folgende E-Mail, indem Du sie in einen freundlicheren kollegialeren Ton umschreibst und auch noch eine juristische Erläuterung beifügst: Hallo Herr Meier, wo haben Sie denn Ihr Anwalts-examen geschossen? Auf der Kirmes? Ich habe noch nie erlebt, dass jemand das Vereinsrecht so falsch versteht. Sie sollten doch wissen, dass ein Verein in die Insolvenz muss, wenn er pleite ist, schauen Sie mal in § 42 BGB. Es ist höchste Eisenbahn! Stellen Sie ratzfatz Antrag oder ich muss eine Mitgliederversammlung beantragen. Grüße, Bretzelburg

2. Nehmen Sie den (anonymisierten Entwurf) einer E-Mail oder eines Schreibens an Sie und kopieren Sie ihn in die Eingabemaske ein. Prompt: Schreibe eine freundliche und kollegiale Antwort auf den folgenden Text, worin du die geltend gemachten Ansprüche / Bedenken im Einzelnen mit einer juristischen und gut gegliederten Begründung ablehnst.

Juristische Normen erklären lassen

Nehmen Sie eine Gesetzesvorschrift und kopieren Sie diese ein. Prompt: Schreibe eine leicht verständliche Erklärung der folgenden Norm: [Gesetzesvorschrift im Volltext einkopiert].

Variante: Schreibe eine leicht verständliche Erklärung der folgenden Normen, vermeide bei der Erklärung juristische Fachbegriffe, drücke dich allgemeinverständlich aus. Stelle an den Anfang eine ganz simple Einleitung, ohne juristische Fachbegriffe, die Sinn und Zweck des Ganzen größeren Kontext erklären.

3. Prompts für das Erstellen von juristischen Schreiben

Memo erstellen

1. Vervollständige das untenstehende Memo, indem du eine sehr gut gegliederte rechtliche Begründung samt Zitaten aus Rechtsprechung und juristischer Literatur hinzufügst. Die Begründung muss genau zu den unten gegebenen Antworten passen und diese unterstützen: 1. Sachverhalt [...vorgeben/einfügen – Vorsicht: Nur anonymisiert!] 2. Fragestellung [...vorgeben/einfügen - Vorsicht: Nur anonymisiert!] 3. Antwort [...vorgeben/einfügen – Vorsicht: Nur anonymisiert!] 4. Rechtliche Begründung

Anm. Tom Braegelmann: Oftmals hat man eine Rechtslage schon geprüft, oder wenigstens angeprüft und man weiß auch schon, wo die Reise hingeht. Der Mandant möchte eben noch ein Memo dazu, für die Akten oder als Entscheidungsgrundlage. Mündlich hat man das alles schon geklärt. Nun gut, frisch ans Werk: Sachverhalt, Fragestellung und Antwort sind also klar und auch leicht hingeschrieben. Wenn da nicht noch die rechtlichen Ausführungen wären, die auch noch aufgeschrieben werden müssen. Hier folgt nun ein Kochrezept, mit dem man den Entwurf eines Memos hinbekommen kann. Sachverhalt, Fragestellung und Antwort muss man zwar noch selber schreiben, trotzdem ist es eine gute Hilfe. Vorsicht:

Alle juristischen Zitate aus Rechtsprechung und Literatur müssen überprüft werden, die Bots sind immer noch fleißig am halluzinieren. Aber dann hat man schon mal einen Rohentwurf für die rechtliche Begründung; Nur noch etwas würzen mit cleveren Fundstellen, abschmecken mit einer Prise juristischer Methodologie inklusive hakeliger Auslegung, und noch kräftig nachwürzen mit frischer rechtlicher Interessenvertretung, voilà, fertig ist das Memo. Benutzung auf eigene Gefahr.

2. Nimm die folgenden Bullet Points [z. B. aus einer Unternehmenspräsentation] und erstelle daraus einen Sachverhalt für ein Memorandum.

Bsp.: Verwende die folgenden Bullet Points aus der Unternehmenspräsentation der Schmeckendorff-Bank und erstelle daraus einen ausführlichen Sachverhalt für ein juristisches Memorandum, stelle die Unternehmensgeschichte und die finanzielle Krise dar; mache sodann juristische Lösungsvorschläge:

- Die Bank wurde 1459 gegründet.
- Sie ist ein Institut im Sinne des KWG.
- Sie ist eine Fronting Bank für verschiedene bekannte FinTechs in Deutschland.
- Sie verwahrt auch Kryptowerte für vermögende Personen.
- In Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt von NRW organisierte sie regelmäßig Versteigerungen von Kryptowährungen, die bei Straftätern beschlagnahmt werden.
- Im Zuge der Pandemie und der vielen weltweiten Polykrisen hat sich die finanzielle Situation der Bank verschlechtert und sie überlegt, ob sie eventuell vorinsolvenzliche Restrukturierungsmaßnahmen oder gar ein Insolvenzverfahren durchziehen muss.
- Dabei ist es jedoch wichtig, dass sowohl die Gesellschafterstruktur als auch die verschiedenen öffentlich-rechtlichen Erlaubnisse/Lizenzen/Genehmigungen der Bank erhalten bleiben und nicht gefährdet werden.

Schriftsatz analysieren/Entgegnung entwerfen

Analysiere den folgenden Auszug aus einem anwaltlichen Schriftsatz, erkläre mir, ob er juristisch fundiert ist, und entwirf eine schneidende juristische Entgegnung, welche ebenfalls Rechtsprechung und Literatur zitiert: Unser Mandant stellt gegen Ihr Unternehmen einen Anspruch auf vollständige Datenauskunft nach

Art. 15 DSGVO. Dieser Anspruch beinhaltet nicht nur die Übermittlung von Stammdaten und generellen Information über unseren Mandanten. Vielmehr kann man aufgrund dieses gesetzlichen Anspruches sämtliche Schreiben und E-Mails und Messenger-Chats, die innerhalb des Unternehmens von unserem Mandanten versandt oder empfangen wurden, herausverlangen, ebenso alle weiteren Unterlagen, in denen er erwähnt wird oder die ihn betreffenden. Der Einwand, damit würde eine US-amerikanische Discovery durchgeführt trägt nicht, weil dieses vielmehr dem Willen des EU-Gesetzgebers entspricht. Wir raten auch davon ab, gegen diesen Anspruch den Einwand des Rechtsmissbrauchs zu erheben, da dieser regelmäßig nach der DSGVO nicht möglich ist.

Bauantrag entwerfen lassen

Entwirf einen ausführlichen Antrag bei der Baubehörde in Köln für den Bau eines Wolkenkratzers direkt neben dem Kölner Dom. Beschreibe den Wolkenkratzer in genauen technischen Details. Füge Belege bei, warum dies baurechtlich zulässig ist, obwohl der Wolkenkratzer direkt neben einem Denkmal von Weltrang stehen soll. Gehe darauf ein, dass damit auch die Wohnungsnot abgemildert werde, obwohl es ein Luxusbau ist. Zitiere ausführlich einschlägige juristische Literatur und Urteile sowie die einschlägigen Gesetze. Schreibe eine sehr gute juristische Begründung. Der Bauantrag kommt von der Schnöller S.a.r.l. & Co. KG, der Architekt ist Herbert Zetgerekcker und die antragstellende Anwältin heißt Frau Dr. Schattenpfahl.

4. Prompts für die Bearbeitung juristischer Texte

Juristische Texte zusammenfassen und anreichern

Kopieren Sie Teile einer Gerichtsentscheidung oder eines Zitates aus einer juristischen Fundstelle oder aus dem Schriftsatz der Gegenseite (selbstverständlich nur und stets unter vollständiger Wahrung des Datenschutzes, des Anwaltsgeheimnisses und des Urheberrechts und anderer Leistungsschutzrechte) ein und geben Sie folgende Instruktionen:

- Fasse mir diesen Text zusammen.
- Suche mir Rechtsprechung und juristische Literatur heraus, die die Auffassung in diesem Text unterstützen/gegen diese Auffassung sprechen.
- Formuliere eine juristische Gegenposition zu diesen Text, zitiere dabei Literatur und Rechtsprechung.

Vertragsklauseln verbessern

Analysiere die folgende Vertragsklausel und mache Vorschläge, um sie klarer und effektiver zu gestalten. Entwirf dann eine verbesserte Vertragsklausel.

Urteile mit BingChat zusammenfassen

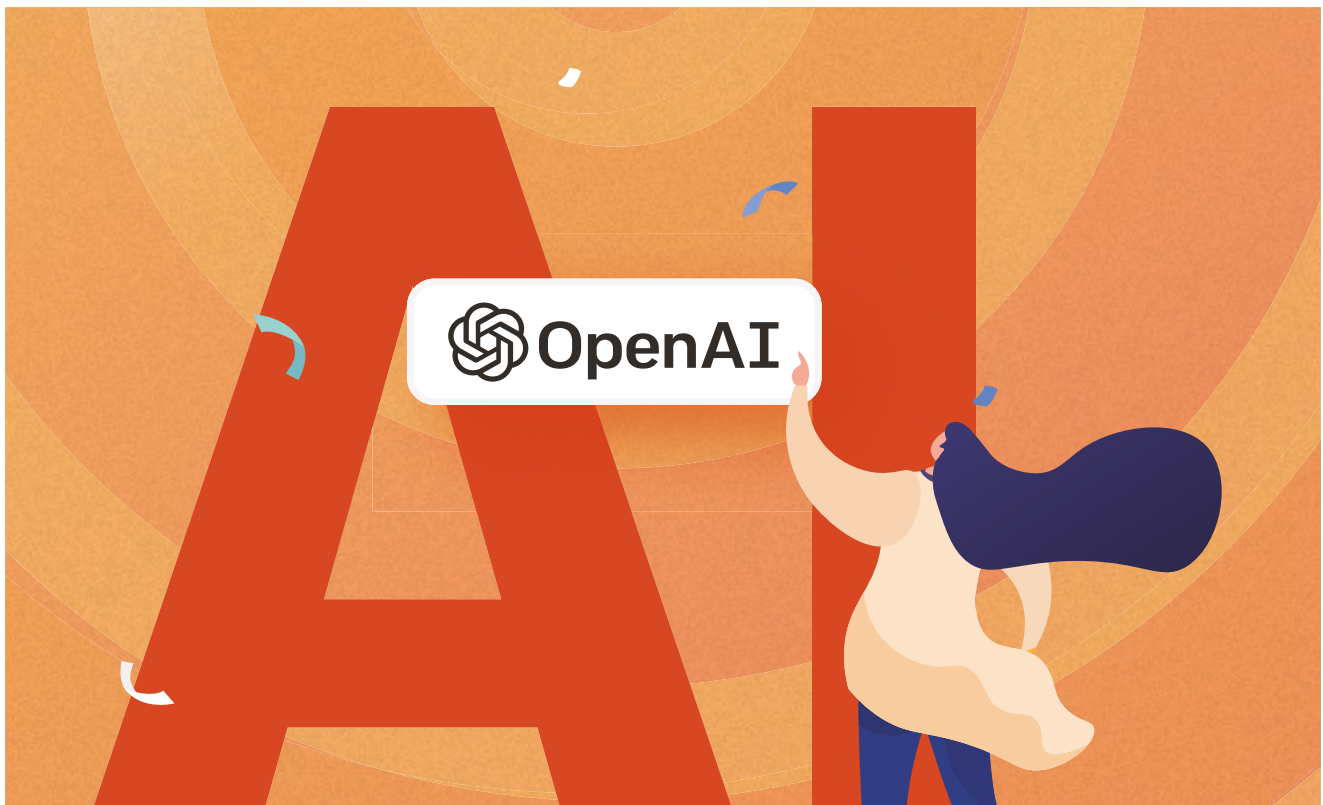
1. Suche alles zum aktuellen Gesetzgebungsverfahren über XY in Deutschland heraus und fasse alles übersichtlich und ausführlich zusammen.
2. Nimm das Urteil des BGH, Urteil vom 22.11.2022 - VI ZR 344/21, <https://openjur.de/u/2461142.html>. Fasse es zusammen.
3. Untersuche den Text dieses Urteils und zeige mir auf, wo er logische Brüche oder Widersprüche enthält. Suche mir dann Urteile und rechtswissenschaftliche Literatur, welche dieses Urteil kritisieren.

Anm. Tom Braegelmann: Sie können auch jedes andere Urteil nehmen, aber achten Sie darauf, dass das Aktenzeichen und das Datum korrekt sind, das hilft dem Bot, es in einer Online Ressource zu finden. Bei den obigen drei Prompts nutzen Sie am besten Bing Chat, da dieser den großen Vorteil hat, dass er im Gegensatz zu ChatGPT live das Internet durchsucht und zu Rate zieht.

Die vollständige Liste mit allen Prompts finden Sie auf ki-in-kanzleien.de.



Tom Braegelmann ist Rechtsanwalt bei der [Kanzlei Annerton](#). Er ist ein international erfahrener Insolvenz- und Restrukturierungsexperte, war zuvor für namhafte Wirtschaftskanzleien tätig und ist sowohl in Deutschland als auch in den USA als Anwalt zugelassen. Als Anwalt mit Schwerpunkt auf Bankruptcy Law/Insolvenz- und Urheberrecht war er über drei Jahre in New York tätig. Tom Braegelmann ist bestens vertraut mit den neuesten technologischen juristischen Entwicklungen, insbesondere mit der Digitalisierung des Wirtschafts-, Restrukturierungs- und Insolvenzrechts. Darüber hinaus hat er als weiteren Schwerpunkt seiner Beratung moderne digitale Geschäftsmodelle.



©Jurafuchs

Die Zukunft des juristischen Lernens in Rechtsanwaltskanzleien

Christian Leupold-Wendling, LL.M. (Cambridge) & Dr. Carl-Wendelin Neubert

1. Warum uns exponentielle Entwicklungen jedes Mal überraschen und was wir daraus lernen sollten

Dem menschlichen Gehirn ist es fast unmöglich, sich exponentielles Wachstum vorzustellen. Beispiel gefällig? Schätzen Sie den Unterschied in der Entfernung zwischen 30 linearen und 30 exponentiellen Schritten (à 1 Meter).¹ 30 lineare Schritte bringen Sie 30 Meter voran: $1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 \dots = 30$. 30 exponentielle Schritte hingegen über 1 Mrd. Meter: $1 + 2 + 4 + 8 + 16 + 32 + 64 + \dots > 1 \text{ Mrd.}$ Selbst wer diese Kalkulation im Kopf durchführen kann, wird sich die Distanz nicht

vorstellen können. Tatsächlich entspricht sie etwa 25 (!) Spaziergängen rund um die Erde. Was bedeutet das? Dass wir damit rechnen müssen, dass uns exponentielle Entwicklungen immer irgendwie überraschen.

Wie fühlt es sich an, auf einem Graphen zu stehen, der kurz davor ist, sich exponentiell zu entwickeln? Ganz normal! Man weiß ja nicht, was kommt (siehe Abb. 1, Graph links). Wenn man die zukünftige Entwicklung hingegen kennen würde, würde sich der eigene Blick nicht mehr nach vorne, sondern quasi vertikal nach oben richten (siehe Abb. 1, Graph rechts).

¹ Beispiel von Pascal Finette, Exponential Thinking Primer (GroupM NextM, Copenhagen 2018), der zahlreiche Beispiele für menschliche Fehleinschätzungen zu exponentiellen Entwicklungen gibt, <https://www.youtube.com/watch?v=-hd1AsGhlf0>.

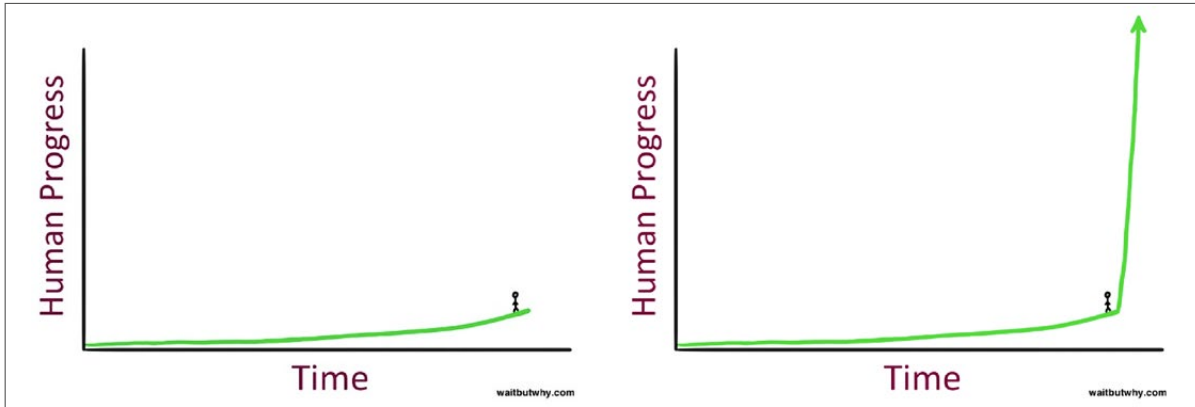


Abbildung 1 Darstellung von Tim Urban, The AI Revolution: The Road to Superintelligence²

Bei Künstlicher Intelligenz kommt erschwerend hinzu, dass diese Technologie nicht dem klassischen Moore'schen Gesetz folgt, nach dem sich die Komplexität von Transistoren jeweils in einem Zeitraum von 12-24 Monaten verdoppelt (d. h. Faktor 2x, in drei Jahren macht das Faktor 6x). Die Parameter-Kapazitäten von Large Language Modellen wie GPT/ChatGPT hingegen hat sich innerhalb von drei Jahren verfünfhunderttausendfünfhundertfach (als Zahl: Faktor 15.500x)!³

Bei einer so gewaltigen Entwicklungsgeschwindigkeit fällt jeder Ausblick auf die Zukunft schwer. Es besteht immer das Risiko, nicht nur ein bisschen, sondern fundamental danebenzuliegen. Die Zahlen oben verdeutlichen, dass dabei die Wahrscheinlichkeit viel größer ist, die Entwicklung dramatisch zu unterschätzen als sie zu überschätzen.

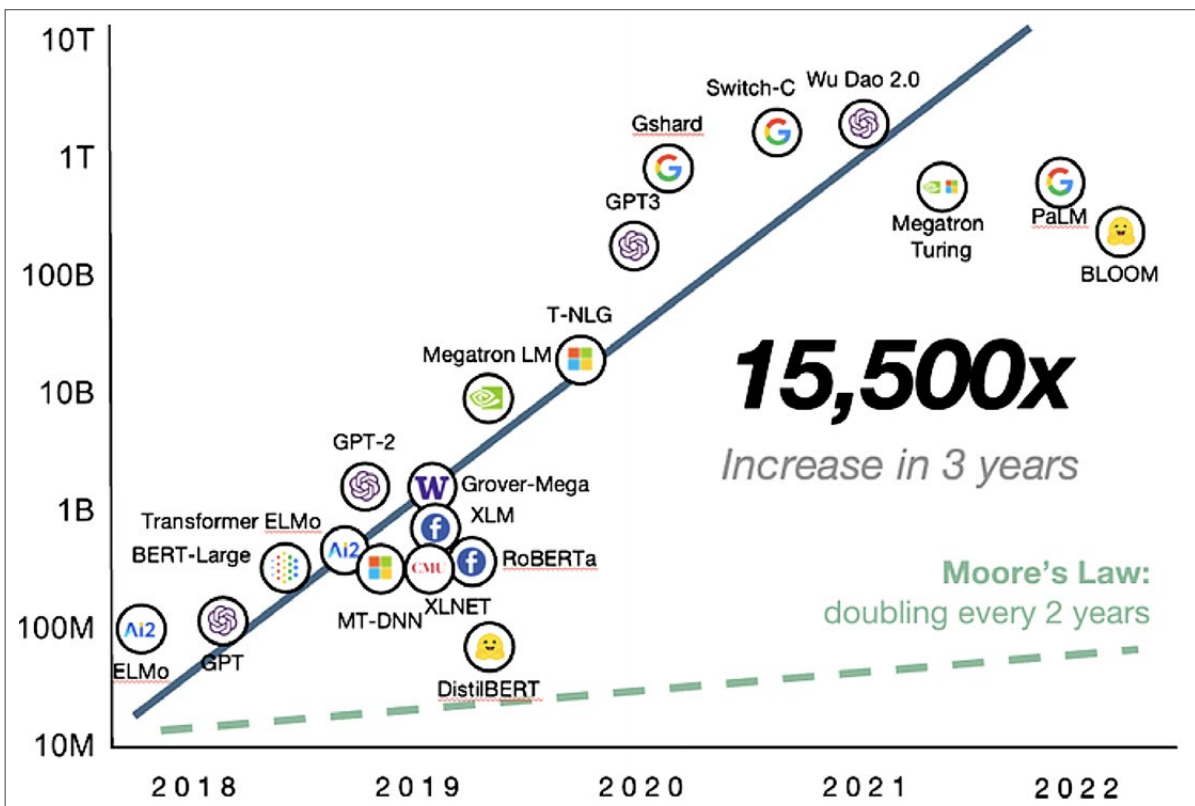


Abbildung 2 Anzahl an Parametern in Large Language Modellen ab 2018. Wichtig: Die Y-Achse ist logarithmisch, deshalb sieht die Entwicklung linear aus, obwohl sie exponentiell verläuft.

² Wait But Why. <https://waitbutwhy.com/2015/01/artificial-intelligence-revolution-1.html>.
³ Coatue. <https://coatue-external.notion.site/AI-2022-The-Explosion-e76afd140f824f2eb6b049c5b85a7877>. Die genaue Parameter-Zahl von GPT-4 ist nicht öffentlich bekannt.

Für die möglichen Auswirkungen von generativer KI auf die Wirtschaft insgesamt und die juristische Profession im Besonderen gibt es einige namhafte Prognosen/Studien, die Orientierung bieten:

- McKinsey schätzt, dass generative KI bis 2030 ein weltweites GDP-Wachstum von 2,6 bis 4,4 Billionen USD bewirken könne⁴ – das entspricht etwa dem Bruttosozialprodukt von Deutschland (4,3 Billionen USD);
- Accenture geht davon aus, dass KI der Haupttreiber von Produktivität und Wachstum wird und z. B. für Deutschland bis 2035 ein Wirtschaftswachstum von 1,6 zusätzlichen Prozentpunkten bringen wird (zusätzlich zu der geschätzten Baseline von 1,4 Prozentpunkten), d. h. mehr als eine Verdoppelung;⁵
- ChatGPT (mit dem Davinci-003-Alpha Modell) hatte beim amerikanischen Bar Exam noch 49,2 Prozent der Aufgaben richtig gelöst. Das neueste Modell GPT-4 hingegen löst 75,7 Prozent (!) der Aufgaben richtig und liegt damit bereits 7 Prozent über dem Durchschnitt aller menschlichen Teilnehmer:innen.⁶

Doch welche Auswirkungen wird generative KI für die juristische Aus-, Fort- und Weiterbildung, insbesondere in Rechtsanwaltskanzleien, haben?

2. Bisläng der heilige Gral: individuelle Betreuung

Vor fast 40 Jahren hat der Bildungspsychologe Benjamin Bloom festgestellt, was heute als „2-Sigma-Problem“ bezeichnet wird: Bloom fand heraus, dass durchschnittliche Schüler:innen, die individuell unterrichtet wurden, zwei „Standardabweichungen“ (= zwei „Sigmata“) besser abschnitten als in einem Klassenzimmer unterrichtete Schüler:innen. Zwei Standardabweichungen genügen, um die Testergebnisse einer Person von der 50. auf die

98. Perzentile anzuheben. Oder anders formuliert: Eine durchschnittlich Lernende, die individuell betreut wird, schneidet besser ab als 98 Prozent der Kontrollgruppe ohne individuelle Betreuung. Das entspräche in einer juristischen Prüfung der Note „gut“ oder besser. Mit anderen Worten: Wenn wir alle Jurist:innen mit einer geeigneten 1:1 Betreuung aus-, fort- und weiterbilden würden, hätten wir nur noch exzellent ausgebildete Jurist:innen. Juristisches Lernen würde besser, schneller und angenehmer werden und häufiger zum gewünschten Ergebnis führen.

Aber nicht jeder hat Zugang zu einer persönlichen Professorin, einem privaten 1:1-Repetitor oder einer Anwältin, die Grundlagen, Methoden und Rechtsprechungsänderungen individuell auf den jeweiligen Kenntnisstand, das Lerntempo und andere persönliche Besonderheiten zuschneidet. Das ist vor allem eine Kostenfrage – sowohl individuell als auch gesamtgesellschaftlich. Das ist auch bei Kanzleien so: Selbst diejenigen mit dem größten Fokus auf Weiterbildung und dem größten Budget dafür, leisten sich keine 1:1 Betreuung für die Aus-, Fort- und Weiterbildung ihrer Talente und Mitarbeiter:innen. Sie greifen traditionell auf Gruppen-Seminare von Repetitorien zur Unterstützung der Examensvorbereitung ihres juristischen Nachwuchses zurück, und finanzieren ihren Anwält:innen Gruppenunterricht in Fachanwalts- und Weiterbildungsseminaren.

Zugleich steigt in Anwaltskanzleien der Bedarf an guter Aus-, Weiter- und Fortbildung. Bei angehenden Jurist:innen ist für die Frage, in welcher Kanzlei sie Praktika oder ihr Referendariat absolvieren sollen, längst ein entscheidender Faktor, in welchem Umfang die Kanzlei sie bei ihrer Vorbereitung auf das Erste und Zweite Staatsexamen unterstützt. Berufseinsteiger:innen halten es – neben Gehalt und der Vereinbarkeit von Fa-

4 McKinsey, The economic potential of generative AI, Juni 2023, <https://www.mckinsey.de/~media/mckinsey/locations/europe%20and%20middle%20east/deutschland/news/presse/2023-06-14%20mgi%20genai%20report%202023/the-economic-potential-of-generative-ai-the-next-productivity-frontier-vf.pdf>

5 Accenture, <https://newsroom.accenture.com/news/artificial-intelligence-poised-to-double-annual-economic-growth-rate-in-12-developed-economies-and-boost-labor-productivity-by-up-to-40-percent-by-2035-according-to-new-research-by-accenture.htm>

6 Katz, Daniel Martin and Bommarito, Michael James and Gao, Shang and Arredondo, Pablo, GPT-4 Passes the Bar Exam (March 15, 2023). Verfügbar bei SSRN: <https://ssrn.com/abstract=4389233> oder <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.4389233>

milie und Beruf – zunehmend für entscheidend, welche Möglichkeiten der individuellen Fortentwicklung und Weiterbildung Kanzleien anbieten und wie modern die technische Ausstattung ausfällt.

3. Digitalisierung ist die halbe Miete

Digitale Lernanwendungen konnten bislang eine hervorragende Lehrerin nicht ersetzen, aber einige ihrer Qualitäten replizieren. Digitalisierung wird häufig als Treiber der „Dritten Industriellen Revolution“ bezeichnet, nach der Dampfmaschine und der Elektrifizierung. Die Auswirkungen der Digitalisierung auf das Lernen sind bereits seit Jahren beeindruckend, werden aber immer noch viel zu häufig unterschätzt.

Dabei hat die Lehr-/Lernforschung die Auswirkungen digitalisierter Lernsysteme auf den Lernerfolg längst nachgewiesen: Direktes Feedback, Hilfestellungen und Erläuterungen, Partizipation der Lernenden (aktives Lernen), Optimierung der Lernzeit (Engagement /Gamification) und kooperatives Lernen sind geeignet, die Sprünge an „Standardabweichungen“ hervorzurufen. Digitalisierte Lernmittel verbessern Lernleistungen und Motivation der Student:innen durch den gezielten Einsatz automatischer Feedbacksysteme⁷ und Gamification.⁸ Digitalisierte Lernmittel können durch aktives Lernen kognitive Fähigkeiten aktivieren⁹ und mit Wiederholungsmechanismen das Langzeitgedächtnis stimulieren.¹⁰

Für Sprachlernapps etwa ist bereits gut dokumentiert, wie wirksam die Lernmethoden sind: 30 Stunden Lernen mit Babbel oder Duolingo ist so effektiv wie ein Hochschulesemester Spanischunterricht.¹¹ Für die Medizin-App AMBOSS haben Wissenschaftler:innen nachgewiesen, dass ein positiver Zusammenhang zwischen der Nutzung der App und der Examensnote besteht.¹²

Aber klar war allen Beteiligten bislang auch: Diese Art von Anwendungen ersetzen keine persönlichen Tutor:innen. Sie ergänzen sie nur, indem sie versuchen, einige wichtige Eigenschaften guter Lehrer:innen zu simulieren und Sprünge an Standardabweichungen hervorzurufen.

4. Künstliche Intelligenz entwickelt sich zum persönlichen Tutor

GPT-4 schnitt im März 2023 bereits besser ab als durchschnittliche Jurist:innen beim Unified Bar Exam in den USA. Es ist nicht schwer vorstellbar, dass generative KI in absehbarer Zeit zu zahlreichen Rechtsfragen bessere und schnellere Arbeitsergebnisse produzieren wird als 80-90 Prozent der Anwält:innen. Gleichmaßen ist nicht schwer vorstellbar, dass generative KI in der Vermittlung juristischer Fachkenntnisse bald besser sein könnte als 80-90 Prozent der juristischen Tutor:innen.¹³ Das hätte zur Folge, dass generative KI unsere Jurist:innen noch besser ausbilden würde, als dies bei einer vollständigen 1:1-Betreuung der Fall wäre. Das würde die Lernenden über die 98. Perzentile heben (d. h. die Bloom'schen zwei Standardabweichungen sprengen).

Wie könnte das genau aussehen? Die Rolle von Künstlicher Intelligenz im Lernprozess zeichnet sich bereits ab. Zunächst begannen Lernende, eigene Prompts für ChatGPT zu entwickeln, die einfache Fragen zu einer Vielzahl von Themen beantworten können. Ein nächster Schritt sind hochentwickelte Algorithmen, die die Fähigkeit besitzen, auf personalisierte Art und Weise zu unterrichten. Sie können Lernmaterial auf den individuellen Lernstil, das Wissensniveau, das Lerntempo und die Interessen der Lernenden zuschneiden. Indem sie die Schwächen und Stärken eines jeden Lernenden identifizieren, können sie personalisierte Feedbacks und Lernpfade bereitstellen, die darauf abzielen, die

7 Lachner et al., in: Computers in Human Behavior 72 (2017), 459 ff.

8 Woo, in: Journal of Educational Technology & Society 17 (2014), S. 291 ff.; Pechenkina et al., in: Int J Educ Technol High Educ 14 (2017), S. 31 ff.

9 Lachner/Scheiter/Stürmer, in: Cramer/König/Rothland/Blömeke, Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung, S. 67 (68, 70 f.).

10 Statt vieler Kelley/Whatson, in: Frontiers in Human Neuroscience 7 (2013), 1 ff.

11 Vesselinov/Grego, The Babbel Efficacy Study, September 2016. <http://comparelanguageapps.com/documentation/Babbel2016study.pdf>. Weitere Studien: <https://de.babbel.com/wissenschaftliche-studien>.

12 Bientzle et al., in: JMIR Med Educ 2019;5(2), e13529.

13 Vgl. dazu die Vorhersagen des Tech-Experten, Unternehmers und Investors Philipp Klöckner im Doppelgänger Tech Talk Podcast, z. B. Episode #235 vom 16. Juni 2023, <https://www.doppelgaenger.io/podcast-episoden>.

se Schwächen zu beheben und die Stärken weiter zu auszubauen. Diese Algorithmen werden zunehmend in bestehenden Lernsystemen eingesetzt, weil dies ein spezifisch auf die Lernbedürfnisse zugeschnittenes Interface und eine dafür optimierte User Experience ermöglicht, die dem Lernprozess besser dient als ein rein textbasiertes Interface wie bei ChatGPT.

Führende Lern-KIs berechnen in mehreren Dutzend Dimensionen (sog. „Embedding“) die persönlichen Fähigkeiten einer jeden Lernenden, können die Wahrscheinlichkeit vorhersagen, bestimmte Lernthemen zu beherrschen und passen diese Berechnungen kontinuierlich im Laufe des Lernprozesses an. Dieser Ansatz lässt sich gleichermaßen auf die juristische Ausbildung übertragen: Angewandt auf Jura bedeutet das eine Art „Mapping“ oder „Clustern“ von Themen, so dass die Software beispielsweise verstehen würde, wenn eine Lernende das Konzept des Zugangs von verkörperten Willenserklärungen verstanden hat, aber das von mündlichen Willenserklärungen noch nicht. Oder dass jemand in einem bestimmten Rechtsgebiet auf dem alten Stand der Rechtsprechung operiert.

Künstliche Intelligenz ermöglicht es zudem, noch individueller als bislang auf Verständnisfragen von Nutzer:innen einzugehen und auch Detailfragen jederzeit zu erläutern und zu vertiefen. KI kann insofern als Tutorin fungieren, die jederzeit und überall verfügbar und in der Lage ist, sofortige und konstruktive Rückmeldungen zu geben. Sie weiß dabei über die spezifischen Stärken und Schwächen einer jeden Lernenden detaillierter Bescheid als es ein menschlicher Tutor könnte.

Im juristischen Bereich setzt die digitale Lernplattform Jurafuchs künstliche Intelligenz (GPT-4) bereits in diesem Sinne ein. Die ersten KI-Anwendungen von Jurafuchs stehen den Lernenden zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung, um juristische Definitionen und Konzepte abzufragen und die Lernenden auf etwaige Fehler oder Ungenauigkeiten in ihren Antworten individuell hinzuweisen. Eine Datengrundlage von über 40 Millionen absolvierten Lernerfahrung bietet Jurafuchs die Basis für weitere KI-gestützte Personalisierungsschritte.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Generative KI entwickelt sich rasant entlang einer exponentiellen Kurve. Einiges deutet darauf hin, dass KI uns dazu verhelfen wird, das „2-Sigma-Problem“ von Bloom zu lösen und eine qualitativ hochwertige, personalisierte, effektive und erschwingliche juristische Aus-, Fort- und Weiterbildung in Kanzleien und anderen juristischen Berufen zu ermöglichen, die menschliche Tutor:innen ergänzt. Mit Blick auf die dafür zu lösenden technischen Herausforderungen, das dafür nötige Kapital, Datenschutz und -sicherheit und zahlreiche gesellschaftliche und ethische Fragen ist die Aufgabe fraglos groß und wird noch Zeit in Anspruch nehmen.


Zugleich besteht eine reale Gefahr, dass zukünftige Lösungen für juristische Aus-, Weiter- und Fortbildung sich – ebenso wie effektive Lösungen für zahlreiche andere Herausforderungen – sich an KI-Standorten wie dem Silicon Valley zentralisieren. Bei alledem ist das Potenzial enorm. Wenn wir es richtig anpacken und zusammenarbeiten, können wir die Zukunft des juristischen Lernens in Deutschland gestalten und sicherstellen, dass die nächsten Generationen von Jurist:innen befähigt sind, das Rechtssystem, das unsere Gesellschaft prägt, ordnet und befriedet, zu bewahren und weiterzuentwickeln.


Christian Leupold-Wendling, LL.M. (Cambridge) ist ehemals Rechtsanwalt (Hengeler Mueller), Mit-Gründer und Geschäftsführer von [Jurafuchs](#).


Dr. Carl-Wendelin Neubert ist ehemals Rechtsanwalt (Noerr), Mit-Gründer und Chefredakteur von Jurafuchs. [Jurafuchs](#) ist die führende digitale Lernplattform für juristische Bildung in Deutschland und zugleich das erste und einzige Lernsystem für juristische Bildung in Deutschland, das Künstliche Intelligenz (GPT-4) zur Personalisierung, Verbesserung und Beschleunigung des Lernprozesses einsetzt.


Marktübersicht: Legal Tech-Anwendungen mit ChatGPT-Integration

Immer mehr Legal Tech-Anbieter integrieren ChatGPT bzw. GPT-4 in ihre Anwendungen. In unserer Übersicht stellen wir Ihnen vier Anbieter aus den Bereichen Mandantenkommunikation, Kanzlei-, und Lernsoftware vor, die GPT-4 bereits datenschutzkonform in ihr Produkt integriert haben. Die Angebote wurden von der Redaktion ausgewählt. Die Marktübersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

	
Zielgruppe:	Kanzleien, Rechtsabteilungen
	JUNE hat das Sprachmodell ChatGPT von OpenAI in seine Plattform integriert, um die Fallbearbeitung zu verbessern. Die neuen KI-Features bieten einen schnellen Überblick über Akteninhalte, unterstützen beim Verfassen von Schreiben und transkribieren Gesprächsprotokolle. Datenschutz und Datensicherheit sind gewährleistet. JUNE plant zukünftige Weiterentwicklungen, um die Effizienz und Produktivität von Anwalt:innen, Kanzleien und Rechtsabteilungen zu verbessern.
Link:	june.de

	
Zielgruppe:	Kanzleien
	Durch die Integration von ChatGPT-4 in Jupus sollen Rechtsanwält:innen mehr Mandant:innen gewinnen und Personal entlastet werden. Die Anwendung ist konform mit DSGVO und Berufsrecht.
Link:	mandatsannahme.jupus.de

	
Zielgruppe:	Praktikant:innen, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und Rechtsreferendar:innen
	Der KI-Definitionstrainer von Jurafuchs ermöglicht interaktives und personalisiertes Lernen von juristischen Definitionen auf Basis von GPT-4. Nutzer können mit der KI-Stimme Foxy Definitionsversuche eingeben und erhalten Feedback zur Genauigkeit ihrer Antworten. Die reaktionsfähige KI bietet individuelle Erklärungen und Tipps für bessere Definitionsversuche. Es ist eine effektive Alternative zum traditionellen Auswendiglernen und unterstützt Jurastudierende bei der Vorbereitung auf Prüfungen.
Link:	jurafuchs.de

	
Zielgruppe:	Kanzleien
	JustinLegal bietet eine DSGVO-konforme Integration von ChatGPT-4 in Kanzleien. Durch den digitalen Onboarding-Prozess werden neue Mandanten effizient aufgenommen und automatisch eine elektronische Akte erstellt. Die KI unterstützt Mitarbeiter:innen bei der Beantwortung von Fragen, der Erstellung von Mustertexten und der Zusammenfassung von Akteninhalten. Die Akte kann in gängige Anwaltssoftware exportiert werden.
Link:	justin-legal.com



Arbeitserleichterung für Anwältinnen und Anwälte

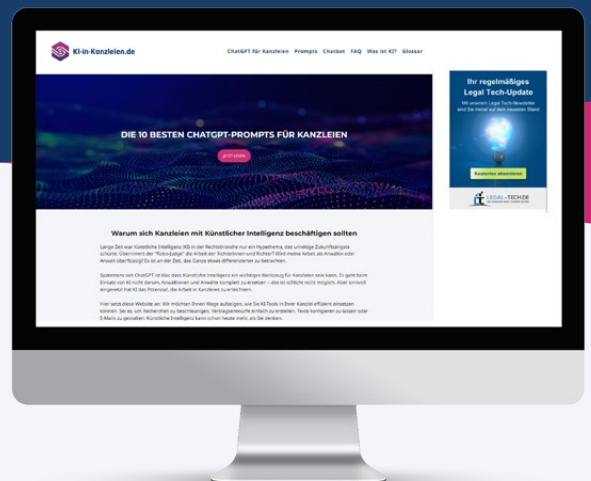
Erfahren Sie, wie ChatGPT & Co. Ihnen mehr Zeit für die wichtigen Aufgaben geben können

Auf der neuen Website KI-in-Kanzleien.de zeigt Ihnen Experte Tom Braegelmann, wie Sie mit ChatGPT Zeit und Mühe sparen können.

Jetzt entdecken!



SCAN MICH



Exklusive Anwendungsbeispiele: Vertragsprüfung, Schreiben an Mandant:innen u.v.m.